

I. DIRECTIONS-BERICHT.

Aus Anlaß meines Jahresberichtes stehen die traurigen Verluste, welche die Anstalt auch im Laufe dieses Jahres trafen, lebhaft vor mir.

Es war bereits seit mehreren Jahren her, daß der Gesundheitszustand unseres Collegen Dr. JULIUS PETHŐ viel zu wünschen übrig ließ, welcher Umstand naturgemäß auf die Lebenskraft und demnach auch auf die Arbeitslust desselben sehr nachteilig wirkte.

Besorgt sahen wir den einst so lebenskräftigen, heiteren Mann, trotz inzwischen getretener, scheinbarer Besserungen, von Jahr zu Jahr immermehr zusammenbrechen, bis er schließlich am 14. Oktober 1902 im 55. Jahre seines arbeitsamen Lebens verschied.

Dr. phil. JULIUS PETHŐ wurde am 9. September 1848 in Miskolcz, Comitat Borsod, geboren. Nach Beendigung der Mittelschule, hörte er von 1866 bis 1870 als Lehramtsandidat die naturwissenschaftlichen Fächer am Budapester Josephs-Polytechnicum, wobei er vom Oktober 1869 bis Jänner 1871 bei der kön. ungarischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft als Sekretärsgehilfe und Hilfsredacteur wirkte und vom Jänner 1871 an bis 1880 als zweiter Secretär (und zwar bis März 1877 in aktiver Eigenschaft), gleichzeitig war er aber auch einer der Redacteurs des Természettudományi Közlöny und der Sammlung der populären naturwissenschaftlichen Vorträge.

Im Jahre 1873/74 genügte er als einjähriger Freiwilliger seiner Militärflicht in der gemeinsamen Armee und nahm 1878 am Bosnischen Feldzuge Teil, weshalb er auch zum Tragen der Kriegsmedaille berechtigt war.

Von 1878 bis einschliesslich 1882 hielt sich PETHŐ in München an der kön. bayerischen Universität und am dortigen Staatsmuseum auf, wo er an der Seite Dr. K. A. ZITTEL's sich hauptsächlich mit paläontologischen Studien befasste und dort im Jahre 1881 zum Doctor philos. promoviert wurde.

Dem vorausgehend erwarb er indessen noch 1879 an der Klausenburger Universität das Mittelschullehrer-Diplom (für Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Geographie).

Noch von München aus bewarb er sich um die damals an der kön. geologischen Anstalt ledig gewordene erste Hilfsgeologen-Stelle, auf welche er mit Erlaß des Ministers für Ackerbau, Industrie und Handel dto 16. Juli 1882 Z. 28,239 ernannt wurde und seinen Amtseid am 21. Juli 1882 ablegte.

Dr. JULIUS PETHŐ begann noch circa 3 Jahre vor seiner Ernennung zur geologischen Anstalt, etwa gegen Ende 1879, am Münchener Staatsmuseum die Präparirung und Bearbeitung des noch seinerzeit im Petervárader Gebirge (Fruszka Gora) von Dr. ANTON KOCH gesammelten oberkretacischen Materiales, wozu er an seinem Aufenthaltsorte zweifelsohne ausgezeichnete Gelegenheit hatte.

Anfangs war zwar nicht dies sein Plan, sondern er wollte sich mit der von Dr. KARL HOFMANN im Szilágyer Comitате aus den Castel-Gomberto-Schichten gesammelten Fauna befassen, doch wich er dann von dieser Absicht immermehr ab.

Im Juli 1882 war PETHŐ mit der Bearbeitung des Fruszka-Goraer Kreidemateriales bereits sehr vorgeschritten, denn in einem am 30. April 1880 an Dr. KARL HOFMANN gerichteten Briefe schreibt er selbst, daß er nach viermonatlicher Arbeit mit den Gasteropoden fertig ist und nur mehr die letzte Revision und die Beschreibung einiger Stücke fehlt.

Unter solchen Umständen reichte Dr. JULIUS PETHŐ, nach vorher mit mir gepflogener Besprechung, noch am 21. Juli 1882 (167/1882, Inst.-Zahl) ein Gesuch ein, es möge ihm gestattet werden, seine im Werden begriffene Arbeit in München zu beenden, wobei er auch die schwierigeren Formen der Castel-Gomberto Schichten des Comitates Szilágy dort zu bestimmen wünschte und die Sammlung so vorzubereiten, daß dann zuhause die Beschreibung in kürzerer Zeit bewerkstelligt werden könnte und um diese seine Absicht durchführen zu können, suchte er um die Ausfolgung seines Reisepauschales von 550 fl. an. Als Aequivalent hiefür versprach er, daß nach der Beendigung seiner Arbeit nicht nur das gesammte Materiale der Fruszka-Goraer Kreidefauna, beziehungsweise deren Originale in den Besitz der geologischen Anstalt gelangen werden, sondern er offerierte der Anstalt auch noch andere, von ihm gesammelte Fossilien-Serien.

In seinem Gesuche führt er an: «Da ich jedoch die Arbeit in München begann, wo am kön. palæontologischen Museum sowohl betreffs der Literatur, als auch hinsichtlich des Vergleichsmateriales mir eine reiche Quelle zur Verfügung steht, so würde ich wünschen, dieselbe dort auch zu beenden und zwar so, daß ich das bereits dort befindliche Materiale mit meinen neuesten Sammlungen ergänzt bearbeiten würde.

Während meines Münchener Aufenthaltes wünschte ich gleichzeitig

auch die schwierigeren Formen der Castel-Gomberto-Schichten des Szilágyer Comitates — die Sammlung hatte ich die Ehre bereits vor längerer Zeit von der Anstalt zu übernehmen und auch nach München zu senden — zu bestimmen und die Sammlung derart vorzubereiten, daß die Beschreibungen zuhause in kürzerer Zeit bewerkstelligt werden können. (Budapest, am 21. Juli 1882.)»

In Anbetracht der Zweckmässigkeit seines Programmes und des großen Nutzens der hieraus für die heimatliche geologische Forschung zu erwarten stand, bewilligte der Herr königl. ungar. Minister für Ackerbau, Industrie und Handel mit Erlaß vom 2. Aug. 1882 Z. 30,557 (Z. 185/1882: Geol. Anst.) die soeben angeführte Bitte Dr. JULIUS PETHŐ's, nahm seinen Antrag an und stellte ihm für obigen Zweck für die Monate August und September den gewünschten zweimonatlichen Urlaub und ein Pauschale von 500 fl. zur Verfügung.

Demzufolge reiste Dr. JULIUS PETHŐ nach Ablegung seines Dienstes nach München zurück und nahm daher an den geologischen Landesaufnahmen des Jahres 1882 noch keinen Anteil.

Im Frühjahr 1883 war PETHŐ bemüssigt vom 20. Mai bis 30. Juni einen 6 wöchentlichen Urlaub in Anspruch zu nehmen, der aber auf später erfolgte Bitte vom 5. Juni an begann und auf eine abermals erfolgte Eingabe hin bis Ende Juli verlängert wurde, da er an einer chronischen Beinhautentzündung litt, gegen welche ihm ärztlich der Gebrauch des Heilbades Lipik angeraten wurde.

Nachdem er von seinem Urlaube zurückgekehrt war, wurde er für die noch verbliebene Zeit der Aufnahmskampagne anfangs Dr. ANTON KOCH zugeteilt, der damals unsererseits mit der Aufnahme der Umgebung von Kolozsvár betraut war, um von diesem in den bei den Aufnahmen üblichen Vorgang eingeführt zu werden; für später wurde er aber angewiesen sich den Aufnahmen des damaligen Sectionsgeologen LUDWIG v. LÓCZY in der Marosgegend (Umgebung von Paulis) anzuschliessen, was aber nur mehr im folgenden Jahre 1884 möglich wurde, wo er dann von LUDWIG v. LÓCZY mit den oberkretacischen Territorien des Maros-Tales, namentlich zwischen Lippa und Konop, jedoch auch anderer Teile bekannt gemacht wurde, und seine Aufgabe sodann die detaillirte Kartierung der zwischen Radna, Lippa und Konop und deren Umgebung auftretenden oberkretacischen Bildungen und die in grösserem Maßstabe zu erfolgende Aufsammlung der reichen Fauna dieser Schichten bildete.

Die letztgenannten beiden Jahre bilden somit den Ausgangspunkt für die geologische Aufnahmestätigkeit Dr. JULIUS PETHŐ's, welche er sodann, als Mitglied unserer Anstalt, mit einigen, durch traurige Umstände hervorgerufenen Unterbrechungen, bis an sein Lebensende fortsetzte, und

zwar namentlich auf den Gebieten der Comitate Arad und Bihar, in der Gegend der Schwarzen- und Weissen-Körös.

Seinem oberwähnten Eintritte zu unserer Anstalt, folgte am 3. November 1886 seine Ernennung zum zweiten Sectionsgeologen, am 5. Mai 1889 hingegen rückte er zum ersten Sectionsgeologen vor.

Am 7. Juli 1893 wurde er zum vierten Chefgeologen ernannt, im folgenden Jahre gelangte er aber in folge der inzwischen systemisirten neuen Gehaltsklassen und Stufen am 9. Februar 1894, jedoch vom 1. Jänner dieses Jahres gerechnet, als Chefgeologe in die 3. Stufe der VII. Gehaltsklasse, bis er schließlich am 16. Juni 1900 in die 2. Stufe der VII. Gehaltsklasse vorrückte mit einem Jahresgehälte von 4400 K und 1200 K Quartiergeld, wozu seit 2. Juli 1902, auf Basis des vierten, jährlich 200 K betragenden Quinquenniums, noch weitere 800 K jährlich kamen.

Diese Verbesserung seiner Bezüge konnte aber unser verewigter College nur mehr kurze Zeit hindurch genießen.

Dr. JULIUS PETHŐ besaß eine ausgedehnte Bildung, und war ein gegen jeden dienstbereiter, rechtlich denkender Mann, der ein eifriges Mitglied sowohl der obgenannten kön. ungarischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, als auch der ungarischen geologischen Gesellschaft war, um beide sich große Verdienste erwarb und durch mehrere Jahre erster Secretär der letzteren war.

Als Mitglied unserer Anstalt, wirkte er, wie bereits erwähnt, seit 1883 bei den geologischen Landes-Detailaufnahmen in den Gebirgsgegenden und die hiebei gemachten Beobachtungen findet man namentlich in den Jahresberichten der königl. ungar. geologischen Anstalt veröffentlicht, doch sind von ihm auch zahlreiche andere Veröffentlichungen erschienen, von welchen ich hier nur auf die nachfolgenden aufmerksam mache, da ich diesbezüglich auf Dr. FRANZ SCHAFARZIK hinweisen kann, der auf Ansuchen der ungarischen geologischen Gesellschaft, in der am 6. Februar 1903 abgehaltenen Jahressitzung derselben, die Verdienste Dr. JULIUS PETHŐ's in einer warmgehaltenen und längeren Denkrede würdigte:

1. A kagylókról és a gyöngyökről. 42 ábrával. Népszerű természettudományi előadások gyűjteménye II k. 12 f. 1878.

(Über die Muscheln und Perlen, mit 42 Abbildungen. Sammlung popul. naturwissenschaftlicher Vorträge. II Bd. 12 H. 1878.)

2. A három Körös és Berettyó környékének geografiai és geologiai alkotása. Nagyvárad. 1896.

(Der geographische und geologische Bau der Gegend der drei Köröse und des Berettyó. Nagyvárad. 1896.)

In ungarischer Übersetzung:

1. A jelen geológiája. Irta: BERNHARD V. COTTA. 1873.

(Geologie der Gegenwart. Von BERNHARD v. COTTA. 1873.)

2. Az anthropologia kézi könyve. Irta: TOPINARD PÁL. 1881.

(Handbuch der Anthropologie. Von PAUL TOPINARD. 1881.) (In Gemeinschaft mit AUREL TÖRÖK übersetzt.)

Das Lieblingsthema unseres Collegen bildeten, wie wir sahen, Jahre hindurch, die obercretacischen Ablagerungen und obwohl von seinen diesbezüglichen Studien bisher nur einzelne, kleine Teile bekannt wurden, blieb nach seinem Tode eine umfangreichere Arbeit über die Csereviczer Kreideablagerungen zurück, die, wie ich höre, als abgeschlossen betrachtet werden kann und so vielleicht demnächst auch deren Erscheinen zu erwarten steht. Es ist dies jene eingangs erwähnte Arbeit, deren Wurzeln noch in die Zeit seines Münchener Aufenthaltes zurückreichen.

Dr. JULIUS PETHÖ wendete seit seinem Eintritte in unsere Anstalt auch der Fauna unserer fossilen Säugetiere besondere Aufmerksamkeit zu, da ich diesen Zweig unserer Sammlung seiner speziellen Fürsorge anvertraute und die besonderen Verdienste, die er sich um die Aufsuchung der Brunner'schen Säugetierfauna von Baltavár für unsere Anstalt und um die Vermehrung derselben durch Neugrabungen erwarb, sind auch heute lebhaft in unserer Erinnerung.

Über die fossile Säugetierfauna von Baltavár, besitzen wir auch eine kürzere, vorläufige Mitteilung von ihm (Jahresbericht der. königl. ungar. geologischen Anstalt 1884. pag. 63—73.)

Unser verewigter College kränkelte schon seit circa vier Jahren und sein Leiden verschlimmerte sich von Jahr zu Jahr; und trotzdem, sowie auf seinen directen Wunsch, nahm er noch wiederholt an den geologischen Landesaufnahmen Teil; so auch an den diesjährigen, obwohl er diesmal bereits mehr mit seinem Willen, als mit seiner körperlichen Kraft rechnete. Es bezeugt dies sein am 8. September 1902 zu Bél im Comitate Bihar datierter Aufnahmebericht, der in seinem Leben der letzte war, der als Erinnerung uns verblieb, und den ich deshalb auch hier anführe:

Löbliche Direction!

Meinen Aufnahmebericht von den Monaten Juli und August erlaube ich desbalb vereint und erst jetzt achtungsvoll vorzulegen, da mit Ende Juli dieser Rechenschaftsbericht erst wenig Substrat gehabt hätte.

Nach meiner Hieherkunft nämlich, während ich die unteren Regionen der gebirgigen Umgebung der näheren Ortschaften untersuchte, wirkte die große Hitze plötzlich und ohne jeglicher wahrnehmbarer äußerer Ursache so deprimierend und erschlaffend auf mich, daß ich bemüßigt war meine Arbeit für einige Zeit einzustellen und die Zeit im Bette zu verbringen.

Als ich dann in die höhere Region, auf die in 600 M. abs. Höhe gelegene Blösse des Beelörvényeser Berges übersiedelte und dort meine Begehungen fort-

zusetzen begann, überfiel mich ein ebensolcher, trauriger Zustand, so daß meine Arbeit durch diese unerwartete — an Hitzschlag erinnernde — zweimalige Krankheit eine Verzögerung von etwa sechs Wochen erlitt.

Oben in der Höhe verzögerten dann außerdem auch noch Elementarhindernisse, die Regen des Monates August die Arbeit. Diese gegen Westen und Nordwesten gerichtete Front des Gebirges nämlich, folgt hier gleichzeitig der Linie des Hauptrückens des Kodru-Moma (hier Kodru) Gebirges, so, wie ich diesen frontalen Bruch 1896 nachwies. Und die Höhe des Hauptrückens zwischen (926 M. und 1114 M.) scheint genügend, um die niedriger ziehenden Wolken an sich zu ziehen und dessen Gehänge durch Tage, ja Wochen hindurch mit — zumeist auch von kühleren Luftbewegungen begleiteten — Regen zu bestreichen.

Im Kampfe mit den erwähnten Elementen und Verhältnissen besserte sich schließlich das Wetter und ich kann bereits mit Freude berichten, daß ich die Gemarkungen von Hagymás, Klit, Beél-Örvényes, Szakács, Botfej und Ágris (Egres) — welche größtenteils Eigentum des lat. rit. Bistums von Nagyvárad sind — hinauf bis zum Hauptrücken des Gebirges und mit diesem selbst, vom Ples des Comitatus Bihar (1114 M.) bis zum Balatýsza (926 M.) und beziehungsweise bis zur Spitze der zur Havas-Dumbrovicza gehörenden Magura (896 M.) beging.

Was den geologischen Bau dieser frontalen Gebirgsrippen betrifft, so ist für dieselben am bezeichnendsten, daß sie an Eruptivgesteinen überraschend reich sind.

Porphyroid (geschichteter Felsitporphyr) taucht in mächtigen Massen auf und zwar vom Kamm des Gebirges an gegen Westen über ganze Reihen der Gebirgsrippen bis zur Sohle der Täler.

Der Granit tritt in solch' verschiedenen Varietäten und Massen auf, daß man bei Anwendung der nötigen Fachkenntniß für Steinbruchsarbeit, eine auf zahlreiche Decennien hinausreichende, ständige Steinindustrie mit großem Umsatze gründen könnte, gleichmäßig zum großen Nutzen der Umgegend und der einheimischen Unternehmung.

Eine interessante Erscheinung ist noch das Auftreten von Gneis, Glimmerschiefer und des die Granite begleitenden schwarzen Quarzitschiefers zusammen mit solchen Gesteinen, welche ich in meinen früheren Berichten bereits schilderte und auch specieller beschrieb.

Meine Tätigkeit setze ich gegenwärtig in der Gemarkung von Grós fort, gleichfalls bis zum Hauptkamm und dringe bis Barzesd, sowie die Grenzgemeinde Szuszány des Comitatus Arad hinab, um die Verbindung der Granite mit den Porphyroiden völlig aufzuhellen.

Meine Poststation bleibt demnach, einstweilen, Bihar-Beél. Später gehe ich ins Tal der Fekete-Körös hinüber, um dort die noch fehlenden — gleichfalls dem höheren Teile des Gebirges angehörenden — Gebiete zu kartieren und zu ergänzen.

Bihar-Beél, am 8. September 1902.

Dr. Julius Pethő, m. p.
Chefgeologe,

Aus seinem Aufnahmegebiete kehrte er am 11. Oktober nach Budapest zurück und suchte mich am folgenden Tage in der Anstalt auf, doch sah er diesmal bereits sehr leidend aus. Am 13. Oktober abends verschlimmerte sich sein Leiden (Leberschwund) plötzlich derart, daß er sich legen mußte, bis er schließlich am 14. Oktober 1902 abends 7 Uhr für immer entschlief.

Seine Frau raubte der Tod schon einige Jahre früher und so blieb nach ihm nur sein einziger Sohn EMIL als Waise zurück.

Möge unser geliebter College in Frieden ruhen, gleichwie sein Andenken in unserem Kreise stets leben wird.

Im abgelaufenen Jahre verloren wir auch unseren braven Amtsdienner JOSEF GYÖRI, der nach längerem Leiden am 19. März 1902 abends 11 Uhr uns für ewig verließ. Er gelangte im Monate Jänner 1880 als provisorischer Hilfsdiener mit Tagessold zum ersten Male in den Verband der Anstalt; wurde im Monate Oktober 1886 zum Amtsdienner ernannt und blieb als solcher sodann bis an sein Lebensende im Dienste der Anstalt.

Er wurde lungenleidend, verrichtete aber nichtsdestoweniger seine Pflichten immer treu insolange, bis er schließlich am 20. Februar 1902 bemüsstigt war um einen einmonatlichen Urlaub anzusuchen, von dem er aber nicht mehr zurückkommen konnte.

JOSEF GYÖRI gehörte während der langen Reihe der Jahre, in denen er bei der Anstalt bedienstet war, stets zu den hingebendsten, treuesten Dienern derselben, so, daß er in dieser Hinsicht als Muster dienen konnte, weshalb er es wahrlich verdient, daß wir seiner auch an dieser Stelle gedenken.

Er ruhe in Frieden. *

Indem ich mich den übrigen, die Anstalt und deren Personale betreffenden Ereignissen zuwende, muß ich vor allem mit Ehrfurcht der hohen Gnade gedenken, mit der SEINE KAISERLICHE UND KÖNIGLICHE APOSTOLISCHE MAJESTÄT mit allerhöchster Entschliebung dto 24. Jänner 1902 in Wien, mir den Titel eines Ministerialrates taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhte.*

Von dieser auszeichnenden Gnade unseres erhabensten Herrn und Königs, für welche ich den tiefsten Dank schulde, geruhte Se. Exzellenz, der Herr königl. ung. Ackerbauminister Dr. IGNAZ DARÁNYI mit dem hohen Erlasse vom 26. Jänner 1902 Z. 1100/Präs. mich zu verständigen, dem ich bei dieser Gelegenheit gleichfalls den größten Dank schulde.

Die Mitglieder der Anstalt wurden übrigens auch anderer Auszeich-

* Budapesti Közlöny. Nr. 22., 28. Jänner 1902.

nung teilhaftig; denn Se. Exzellenz der Herr Ackerbauminister verständigte am 12. Mai 1902 unter Z. 4883 Präs. die Anstalt dahin, daß SEINE KAISERLICHE UND KÖNIGLICHE APOSTOLISCHE MAJESTÄT mit allerhöchster EntschlieÙung vom 6. Mai 1902 zu Budapest, dem mit Titel und Charakter eines Oberberg-rates bekleideten Montan-Chefgeologen ALEXANDER GESELL den Eisernen-Kronenorden III. Classe, dem Sectionsgeologen Dr. FRANZ SCHAFARZIK hin-gegen den Bergratstitel taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhte,* über welche Auszeichnungen auch wir die aufrichtigste Freude fühlten.

Dr. FRANZ SCHAFARZIK traf im Laufe des Jahres auch noch ein ande-res freudiges Ereigniß, denn Se. Exzellenz der Herr königl. ung. Ackerbau-minister geruhte ihn am 29. Dezember 1902 unter Z. 11,217/IV. 3. b. 1902 Präs. zum *Chefgeologen*, auf die 3. Gehaltsstufe der VII. Gehalts-klasse zu ernennen, indem er gleichzeitig unter dieser Zahl den Geologen erster Classe PETER TREITZ zum *Sectionsgeologen* auf die 3. Gehaltsstufe der VIII. Gehaltsklasse, den Geologen zweiter Classe AUREL LIFFA hinge-gen zum *Geologen erster Classe*, auf die 3. Gehaltsstufe der IX. Gehalts-klasse ernannte.

Eben auch Se. Exzellenz der Herr königl. ung. Ackerbauminister ge-ruhte mit Erlaß vom 29. Juni 1902 Z. 5314 Präs. den bisher in die VIII. Gehaltsklasse eingereihten Chefchemiker der Anstalt, als solchen, auf die 3. Gehaltsstufe der VII. Gehaltsklasse zu ernennen.

Durch den Tod JOSEF GYÖRI's wurde die eine Dienerstelle ledig, auf welche Se. Exzellenz der Herr kön. ung. Ackerbauminister am 4. Juli 1902 Z. 54,656/IV. 3. b. in provis. Eigenschaft den mit Taggeld versehe-nen Diener der Centralleitung MICHAEL MELLENN ernannte, der aber gleich-zeitig zur Dienstleistung ins Ackerbauministerium beordert wurde, und als Ersatz für denselben erfolgte die Übersetzung des Amtsdieners der Central-leitung GABRIEL KEMÉNY zur Anstalt, der, indem er mit Erlaß vom 13. August 1902 Z. 7962 Präs. mit 15. August von seinem bisherigen Dienste befreit wurde, am 16. August 1902 bei der Anstalt zum Dienste sich meldete.

Aus dem Kreise des Dienerpersonales der Anstalt kann ich noch fol-gende Veränderungen melden:

FRANZ BUKA, in provis. Eigenschaft zur Anstalt ernannter Diener, wurde von Sr. Exzellenz dem Herrn Minister mit Erlaß dto 14. August 1902 Z. 65.756/IV. 3. b. auf seinem Posten definitiv bestätigt; mit Erlaß dto 5. Dezember 1902 Z. 71.839/IV. 3. wurden hingegen die Amtsdieners JOHANN VAJAI mit dem Jahresgehälte von 800 Kronen, KARL PETŐ und ANDREAS PAPP mit je 700 Kronen, bei Belassung ihres bisherigen Quartier-

* Budapesti Közlöny. Nr. 109., 13. Mai 1902.

geldes und Kleidungspauschales, in die höhere Besoldungsstufe vorrückend gemacht.

Ich will hier auch dessen gedenken, daß von den der Anstalt zuge-
teilten jüngeren Montanbeamten der Montanhilfsingenieur WILHELM ILLÉS,
der am 27. November 1900 für zwei Jahre bei der Anstalt eintrat, zufolge
Erlasses Sr. Exzellenz des Herrn Finanzministers vom 25. November 1902
Z. 98.453, nach Ablauf der zweijährigen Ausbildungszeit am 30. Novem-
ber 1902 bei der Anstalt enthoben wurde (Z. 929/1902. Geol. Anst.) und
nachdem er am 3. Dezember 1902 seinen, als Rechenschaftsbericht gel-
tenden Vortrag in der Sitzung der ungar. geologischen Gesellschaft ge-
halten hatte, verließ er definitive unsere Anstalt.

WILHELM ILLÉS, der mit Erlaß des Finanzministers Z. 90.179/1902
nach Beendigung seiner Verwendung bei der Anstalt in der Eigenschaft
eines *Adjunkten* dem Lehrstuhle für Mineralogie-Geologie an der kön. ung.
Berg- und Forstakademie zu Selmezbánya zugeteilt wurde, wurde auf
seine Eingabe hin, in welcher er seine Entlassung aus dem Staatsdienste
ansuchte, mit Finanzministerial-Erlaß vom 25. November 1902 Z. 98.453
vom Staatsdienste enthoben, worauf er sodann in den Montandienst der
öster.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft eintrat.

*

Bevor ich die Personalangelegenheiten verlasse, muß ich bemerken,
daß, abgesehen von den kürzeren, nur einige Tage betragenden Urlauben,
deren die meisten der Anstaltsbediensteten im Directionswege teilhaftig
wurden, oder infolge kürzerer Krankheit in Anspruch zu nehmen be-
müsstigt waren, mit ministerieller Genehmigung die nachfolgenden länge-
ren Beurlaubungen erfolgten: Dr. MORIZ PÁLFY vom 11. März bis 1. April.
Dr. KOLOMAN EMSZT vom 1. August an für die Dauer von 4 Wochen, von
der er aber infolge ämtlicher Agenden bereits am 29. August zurückkehrte.
Ich selbst vom 14. Juni für 5 Wochen; der Chefchemiker ALEXANDER KA-
LECSINSZKY, außer seiner längeren Krankheit im Frühjahr, vom 3. Sep-
tember an auf 6 Wochen; der Amtsoffizial BÉLA LEHOTZKY vom 1. Juli
für 4 Wochen; der Kartograph CAMILLO GABROVITZ vom 1. August für
1 Monat; der Amtsdienner VINZENZ BÁTORFI vom 15. August für 3 Wochen;
der Geologe Dr. KARL PAPP wurde schließlich als Ersatzreservist, zu der
vom 5. Mai bis 18. Mai dauernden, 13tägigen Waffenübung nach Szolnok
einberufen.

Indem die ungarische geologische Gesellschaft ihren diesjährigen
Studienausflug in die Hohe-Tátra für die Zeit vom 6. bis 13. September
festsetzte, so wurde von Sr. Exzellenz dem Herrn Minister jenen Anstalts-

mitgliedern, welche teilnehmen wollten, der hiefür erbetene Urlaub gleichfalls bewilligt.

Es wurde weiters dem Oberbergrat und Chefgeologen LUDWIG ROTH VON TELEGD Gelegenheit geboten, an der am 24. und 25. August von der Nagyszebener naturwissenschaftlichen Gesellschaft zur Feier ihres 50jährigen Bestehens in Nagyszeben abgehaltenen Festlichkeit und des damit verbundenen Ausfluges Teil zu nehmen, woselbst er auf mein Ansuchen, auch unsere, ebenfalls eingeladene, Anstalt zu vertreten so freundlich war, wie er uns ferner auch bei der am 12. Oktober 1902 erfolgten Enthüllungsfest der Reiterstatue *König Mathias* zu Kolozsvár vertrat.

*

Zur Hauptaufgabe der Anstalt, den *geologischen Landes-Aufnahmen* übergehend, bemerke ich, daß diese auf Grundlage des mit hohem Erlasse dto 7. Juni 1902 Z. 44,080/IV. 3. b. genehmigten Planes erfolgten und von diesem nur insoferne eine Abweichung eintrat, als dies später erfolgte Aufträge, betreffs Lösung der einen oder anderen speziellen Aufgabe, notwendig machten.

Innerhalb der vier *Gebirgs-Aufnahmssectionen* arbeitete in deren *erster* Sectionsgeologe Dr. THEODOR POSEWITZ, nach Osten hin in innigem Zusammenhange mit seinen früheren Aufnahmen, in der ersten Hälfte der Aufnahmskampagne, auf den Blättern Zone 11 Col. XXVIII SO und NO. Das Gebiet des ersteren derselben wurde gänzlich aufgenommen, auf dem nördlicheren hingegen jener Teil, der nach Westen von dem bis zur Haltestelle Zányka reichenden Abschnitte der Szolyva-Volóczter Eisenbahn begrenzt wird; nach Norden und Osten aber durch die von der Haltestelle Zányka ausgehende und über die *Plaj* und *Gemba*-Höhen ziehende Wasserscheide eingeschlossen ist.

Der östliche Teil des aufgenommenen Gebietes gehört zum Comitatus Máramaros, der westliche zu Bereg und erstreckt sich nordöstlich von *Szolyva*.

In der zweiten Hälfte der Aufnahmszeit setzte er seine Aufnahmen im Szepeser Comitatus fort auf dem Blatte Zone 10 Col. XXIII SO, auf dem südlich vom Göllniczflusse, bis an den südlichen Blatttrand reichenden Teile, nach Osten und Westen hin gleichfalls bis an die Blattgrenze. Er bearbeitete die Gegend von *Óviz*, *Lassupatak* und *Szomolnokhuta*, hauptsächlich im Comitatus Szepes, zum kleineren Teile in Gömör und wurde mit der verflossenen Sommeraufnahme, das ganze soeben genannte Blattgebiet beendet.

Der *zweiten* Aufnahmssection gehörten Chefgeologe JULIUS PETHŐ und Bergrat-Sectionsgeologe Dr. THOMAS SZONTAGH an.

Die Aufgabe Dr. PETHŐ's bildete, seine im Vorjahre in der Umgebung des Fenesi-Nagypatak bewerkstelligten Aufnahmen nach Westen und Südwesten insolange fortzusetzen, bis dort mit den im Westen, Norden und Süden von ihm bereits abkartierten Gebieten eine Verbindung hergestellt wird, damit so die Aufnahme des durch das Specialblatt Zone 19 Col. XXVI dargestellten Terrains ihren Abschluß finde; weshalb in der südöstlichen Ecke des Blattes Zone 19 Col. XXVI SO ein kleinerer Teil gleichfalls noch zu begehnen war. Einige Reambulationen, welche dieser Geologe auf seinen älteren Aufnahmsterritorien auch diesmal zu bewerkstelligen wünschte, ermöglichte diese Anordnung gleichfalls.

Doch, wie oft im Leben: Der Mensch denkt und Gott lenkt! Dr. JULIUS PETHŐ konnte das Programm des verflossenen Sommers, welches der Schlußstein der Arbeit vieler Jahre geworden wäre, wie aus dem Vorhergesagten zu ersehen ist, nicht mehr abwickeln.

Sein Bericht dto 8. September 1902 von Bél zeigt, daß sein ungünstiger Gesundheitszustand ihn bereits auf Schritt und Tritt in der Arbeit hemmte und dennoch wollte er bis zum Herbste nicht nach Budapest zurückkehren.

Sein Sommerprogramm konnte er unter solchen Umständen natürlich nicht lösen und obwohl er zum Teile auf dem hohen Gebirgsrücken zwischen dem vom Biharer Bél gegen Nordosten sich erhebenden *Ples* und *Magura* im Interesse des genannten Anschlusses gleichfalls arbeitete und ausgebreitetere Begehungen, sowie hierauf bezügliche Einzeichnungen auf seiner Karte effectuierte, so konnte er dennoch die Arbeit nicht mehr beenden, die Durchführung derselben blieb als Erbe auf uns.

Das zweite Mitglied der Section, Bergrat-Sectionsgeologe Dr. THOMAS SZONTAGH, konnte auch diesmal seine Aufnahmen im westlichen Teile des Blattes Zone 18 Col. XXVII nicht fortsetzen, denn neben seinen anderweitigen Agenden kam über Auftrag Sr. Exzellenz die commissionelle Untersuchung in hydro- und agrogeologischer Hinsicht der Fertő-Gegend dazwischen, an der auch ein Geologe Teil zu nehmen hatte.

In der dritten Gebirgs-Aufnahmssection nahm Oberbergrat-Chefgeologe LUDWIG ROTH VON TELEGD auf Blatt Zone 20 Col. XXIX. SO den am linken Ufer der Maros noch unberührten Teil auf, wodurch die Aufnahme dieses Blattes fertig ist, dann kartierte er noch das Gebiet von Zone 21 Col. XXIX NO, sowohl am rechten, als auch linken Ufer der Maros.

Das aufgenommene Gebiet fixiren die Ortschaften *Tövis*, *Magyarlapád* und *Obrázsa* im Comitate Alsó-Fehér.

An der Seite des Oberbergrates und Chefgeologen LUDWIG ROTH v. TELEGD hielt sich von Anfangs Juli bis Ende desselben behufs weiterer

Ausbildung der Geologe GABRIEL LÁSZLÓ auf, sowie dieser dann in der ersten Hälfte des August durch Chefgeologen JULIUS HALAVÁTS weiters in die Aufnahmen eingeführt wurde.

Der Sectionsgeologe Dr. MORITZ PÁLFY, der gleichfalls Mitglied dieser Section war, beging auf Blatt Zone 20 Col. XXVIII SW die Gebirgsgegend, welche westlich vom Abrud-Bache bis zum Tale der Fehér-Körös sich erstreckt. Gegen Norden war er in Verbindung mit seiner früheren Aufnahme, gegen Osten hingegen mit dem Abrudbányaer Arbeitsfelde ALEXANDER GESELL'S, und es fixiren hier *Blezseny* und *Szohodol* sein Arbeitsgebiet.

Im weiteren Verlaufe übergang er auf das Blatt Zone 21 Col. XXVIII NW und es dient hier gegen Westen die Fehér-Körös und in südlicher Richtung die Wasserscheide zwischen *Dupapiatra* und dem *Sztanizsauer* Tale als Begrenzung des begangenen Terrains und das Arbeitsfeld fixirt die Gemeinde *Bucsesd*.

Die Arbeiten von Dr. MORITZ PÁLFY bewegten sich im Comitate Alsó-Fehér, zum geringeren Teile in jenem von Hunyad.

Behufs der Einführung in die geologischen Gebirgsaufnahmen begleitete in der ersten Zeit der Aufnahmen von unseren jüngeren Geologen Dr. OTTOKAR KADIĆ durch etwa 4 Wochen Dr. MORITZ PÁLFY, und zwar bis 21. Juli, wo er sodann, eben auch des obigen Zweckes wegen, dem in der vierten Aufnahmssection arbeitenden Anstaltsmitgliede, Dr. FRANZ SCHAFARZIK zugeteilt wurde.

Als drittes Mitglied dieser Section sehen wir den Geologen Dr. KARL PAPP in dem nordöstlichen Teile von Zone 21 Col. XXVII SW beschäftigt, auf dem Gebiete zwischen *Mikanesd*, *Godinesd* und *Gyalány*, wo er fast die ganze östliche Hälfte dieses Blattes aufarbeitete; er beging dann auf Zone 22 Col. XXVII NO das Gebiet zwischen *Guraszáda* und *Kutyés*, südlich bis zur Maros, nördlich hingegen bis an die Blattgrenze. Die aufgenommene Gegend gehört zum Comitate Hunyad.

Dr. KARL PAPP war für die Dauer der Aufnahmen, von den der Anstalt zur weiteren Ausbildung zugewiesenen, der kön. ung. Montan-Hilfsingenieur VICTOR PAUER VON KÁPOLNA zugeteilt, der an den Arbeiten des genannten Geologen bis zum 8. September lebhaft Teil nahm, nur war er dann später infolge eines hiebei sich zugezogenen, zum Glück aber nicht ernsteren Fußleidens verhindert, bis zum Ende auszuharren.

Vom 9. bis 19. August nahm an den Aufnahmen Dr. KARL PAPP'S, an dessen Seite und Führung, auch der Forstrat und Selmeczer Akademie-Professor GREGOR BENCZE Teil, der behufs Erweiterung seiner geologischen Kenntnisse, auf Grundlage ministerieller Erlaubniß, bereits im Sommer des Vorjahres sich uns gleichfalls anschloß.

Von den Mitgliedern der *vierten* Gebirgs-Aufnahmssection arbeitete Chefgeologe JULIUS HALAVÁTS auf Zone 22 Col. XXVIII SW, jedoch auch im östlichen Teile des gegen Westen benachbarten Zone 22 Col. XXVII SO. Indem er gegen Osten, längs des Sztrigy-Tales, an seine älteren Aufnahmen anschloß, gelangte er jetzt in westlicher Richtung bis zum Meridian von Ort *Kutyin*.

Gegen Norden markieren *Kutyin*, *Kersecz*, *Száralmazás*, *Szántóhalma* und *Szentandrás* die Grenzen des begangenen Gebietes, südwärts hingegen wurde die Blattgrenze erreicht. Das aufgenommene Terrain gehört zum Comitate Hunyad. Daß der Geologe GABRIEL LÁSZLÓ, der am 22. Juni 1902 von Magyaróvár an unsere Anstalt zurückgekehrt war, nach seinem Aufenthalte bei LUDWIG ROTH VON TELEGD, behufs weiterer Einführung in die Aufnahmen, in der ersten Hälfte August sich dem Chefgeologen JULIUS HALAVÁTS anschloß, habe ich schon vorhin erwähnt.

Der gleichfalls zur vierten Aufnahmssection gehörende Bergrat und Chefgeologe Dr. FRANZ SCHAFARZIK kartierte auf Blatt Zone 23 Col. XXVI NO den ganzen südlichen Teil der Gemarkung von Romangladna und den östlichen Teil jenes von Nadrág, die Umgebungen der Bäche *Nadrág* und *Nadrassel*, nach Osten hin bis zur *Pagyes*-Spitze.

Dann bearbeitete er auf Zone 22 Col. XXVI SW und SO das vom Bégaflusse nördlich bis an die Blattgrenze sich hinziehende Hügelland zwischen *Bálincz* und *Facset*, weiters auf Blatt Zone 22 Col. XXVI SO den südlich von der *Béga* bis zur Gemeinde *Bukovecz* reichenden Teil, bis an eine vom *Vadana*-Bache in westlicher Richtung *Romángladna* mit dem Dealu Skaune verbindende Linie, daher die Gegend zwischen *Igazfalva*, *Facset* und *Zold* im Comitate Krassó-Szörény.

Der Geologe Dr. OTTOKÁB KADIĆ, der im Beginne der Aufnahmen behufs Einführung in dieselben durch etwa vier Wochen der Begleiter Dr. MORITZ PÁLFI'S war, begab sich dann zu Dr. FRANZ SCHAFARZIK, an dessen Seite er bis Mitte September verblieb. Am 18. September begab er sich mit Dr. SCHAFARZIK behufs **Bewerkstellung** von Aufsammlungen nach *Radmanest*, dann aber bereisten sie in den folgenden beiden Tagen gemeinsam die Gegend von *Ohabalunga*, worauf sodann Dr. KADIĆ selbstständig arbeitete, und zwar auf Blatt Zone 22 Col. XXVI NW und im kleineren Maße am westlichen Rande des gegen Osten benachbarten Blattes Zone 22 Col. XXVI NO. Er kartierte auf diesen Blättern den zwischen *Valea Cimerest* und *Valea Bunya* gelegenen Teil, in nördlicher Richtung bis an die durch den *Petroveciu* markirte Wasserscheide zwischen *Maros* und *Béga*, in südlicher Richtung hingegen bis an die Blattränder. Sein Arbeitsfeld **bezeichnet** die Lage von *Ohabalunga* und *Románbunya* im Comitate Krassó-Szörény.

Von den zur Anstalt behufs weiterer Ausbildung in der Geologie für die Dauer von zwei Jahren zugeteilten Montanisten habe ich der Sommertätigkeit des Montan-Hilfsingenieurs VICTOR PAUER VON KÁPOLNA bereits im Vorhergehenden gedacht; der Montan-Hilfsingenieur WILHELM ILLÉS hingegen war während des Zeitraumes vom 15. Juni bis 16. September im Comitate Gömör auf dem Territorium des Blattes Zone 10 Col. XXII SO beschäftigt und zwar im nordöstlichen Teile desselben, nordwestlich von der Stadt *Dobsina*, woselbst er gegen Südwesten hin bis zu dem etwas jenseits des Dobsina-Baches sich erhebenden, die Gemarkung der Stadt *Dobsina* markierenden Rücken vordrang; in nördlicher Richtung gelangte er aber bis dahin, wo dieser Rücken den *Tresnik*-Rücken erreicht. Von dort weiter fortschreitend, bezeichnet weiter gegen Westen der *Tresnik*-Rücken selbst und als Fortsetzung, die von *Telgárt* in die Gemeinde *Verénár* führende Landstraße die westliche Grenze des begangenen Gebietes. Nach Norden und Osten wurden die Blattgrenzen erreicht.

Die Aufnahmen WILHELM ILLÉS' bildeten eine Überbrückung zu den *montangeologischen* Aufnahmen, welche der Oberbergrat-Montanchefgeologe ALEXANDER GESELL gleichfalls im Comitate Gömör bewerkstelligte, und zwar auf Blatt Zone 10 Col. XXIII SW, gegen Nordwesten an seine früheren dortigen Aufnahmen anschliessend. Bei dieser Gelegenheit nahm er die von *Dobsina* namentlich gegen Südosten gelegene Gegend auf, in südlicher Richtung bis zum *Jezovec*-Berge, nach Osten aber bis zu einer diesen Berg mit *Nagyhnálec* verbindenden Linie, nach Norden hingegen bis zum *Gölnic*-Fluße.

Bezüglich meiner Person kann ich berichten, daß, nachdem ich von den durch meine angegriffene Gesundheit erheischten, am 16. Juni angetretenen fünfwöchentlichen Urlaub zurückgekehrt war, ich neben meinen obligaten directionellen Agenden in der zweiten Hälfte des Monats Juli mehrfach auf das Aufnahmegebiet der Aufnahme-sectionen mich begab.

So besuchte ich noch in der zweiten Hälfte des Juli den in der Umgebung von Esztergom arbeitenden Geologen, und beging mit ihm die Umgebung seines Aufenthaltsortes und nahm an Ort und Stelle Einblick in die geleistete Arbeit. Gegen Ende Juli schloß ich mich dem mit den Aufnahmen im Comitate Komárom beschäftigten Geologen an, indem ich mit demselben die Gegend von *Aranjos*, *Megyeres* und *Keszegfalva* beging.

Nach Budapest zurückgekehrt, und nachdem ich hier meine Anstaltsangelegenheiten beendete, suchte ich in der ersten Hälfte August vor allem den im Landesteile jenseits des *Királyhágó*, in der Gegend von Zám, Comitad Hunyad, arbeitenden Geologen auf. In der Gegend von Zám befaßten wir uns auf dem Arbeitsfelde des Geologen Dr. KARL PAPP und

VICTOR PAUER von KÁPOLNA im Tale von Glódgilesd, mit den dort vertretenen Triasz-, Jura- und Carbon-Ablagerungen, dann aber im Nagyzámer Tale mit den kretacischen Korallenkalken und Orbitulinschichten, sowie mit den Eruptivmaterialien dieser Gegend.

Sodann trafen wir mit dem sich mir angeschlossenen Geologen Dr. KARL PAPP in Vajdahunyad mit dem dort arbeitenden Chefgeologen zusammen und besichtigten unter seiner freundlichen Führung den längs des von Vajdahunyad nach Alsótelek führenden Weges sich zeigenden schönen Aufschluß; die dortige Dolomit- und körnige Kalkablagerung, welche im Liegenden anfangs noch mit Phylliten wechsellagert. In der Phyllitzone treten auch die Alsóteleker Brauneisensteingänge auf, die in Tagbauen abgebaut werden.

Indem ich meine Besichtigungsreise fortsetzte, traf ich sodann mit dem, auf dem Gebiete von Krassó-Szörény arbeitenden Bergrat und Chefgeologen Dr. FRANZ SCHAFARZIK und dem Geologen Dr. OTTOKAR KÁDIĆ in *Facset* zusammen, und in den nächsten Tagen begingen wir zusammen die Gegend von *Romángladna*, so auch jene von *Zold*, indem wir die hier auftretenden Phyllite, Lidite, Dolomite und dolomitischen Kalke, sowie die durch Dr. SCHAFARZIK auch kartographisch bezeichneten Porphyrite und granodioritartigen Gesteine besichtigten.

Mitte September machte ich mich abermals auf den Weg und schloß mich diesmal dem im großen ungarischen Becken in *Dömsöd* aufnehmenden Geologen an, um in die dortige Arbeit Einsicht zu nehmen.

Auch gegen Ende September reiste ich im Interesse unserer Sammlungen nach *Tatabánya* und studierte die dortigen geologischen Verhältnisse; sowie schliesslich dem Wunsche der Mitglieder unserer Anstalt entsprechend, ich in der ersten Hälfte des Oktobers mit ihnen den großartigen Tagbau des Bergbauterrains bei *Alsógalla* mit den benachbarten Aufschlüssen beging und wir damals vom Gebiete der dortigen eocenen Ablagerungen für unsere Sammlungen abermals mit reicher Beute heimkehrten.

Von Seite der Gebirgssectionen wurden in 1902 detailliert kartiert: 31.56 □ Meil. = 1816.18 □ \mathcal{K}'_m , wozu sich noch die montangeologisch aufgenommenen 0.83 □ Meil. = 47.76 □ \mathcal{K}'_m gesellen.

Indem ich mich den *agrogeologischen Aufnahmen* zuwende, sehen wir deren Personale in mehrfacher Richtung in Anspruch genommen.

Noch vor dem Beginne der Landes-Detailaufnahmen, wurden über Aufforderung Sr. Exzellenz des Herrn Ackerbauministers dto 8. Jänner 1902 Zahl 105,134/V. 2. 1901 mit der agrogeologischen Aufnahme der von der «Ecsedi láplecsapoló és Szamos balparti ármentesítő és belvizszabályozó társulat» entwässerten Gebiete die Geologen EMERICH TIMKÓ, AUREL

LIFFA und WILHELM GÜLL betraut und es wurde weiters zu deren Aufgabe gemacht zu ermitteln, ob es möglich wäre auf dem Territorium des Moores durch Tiefbohrung und voraussichtlich in welcher Tiefe, hervorspringendes, oder aufsteigendes Trinkwasser zu gewinnen.

Die genannten drei Agrogeologen begannen von *Nagykároly* aus ihre Aufgabe bereits am 2. Mai 1902 und waren mit den äußeren Arbeiten am 10. Juni fertig, worauf dann ihr vorläufiger Bericht am 20. Juni unter Zahl 472 Sr. Excellenz dem Herrn Ackerbauminister vorgelegt wurde, denn die Zusammenstellung des detaillirten Schlußberichtes kann erst nach erfolgter physikalischer und chemischer Untersuchung der eingesammelten Bodenproben erfolgen.

EMERICH TIMKÓ nahm bei dieser Gelegenheit auf den Blättern Z. 14/C. XXVII. SW und Z. 15/C. XXVII. NW jenen Teil des *Ecseder Moores* auf, der zwischen dem *Láper Kanal* und dem neuen *Kraszna-Kanale* situiert ist. Er gelangte gegen Norden bis an *Sárvár* südlich von *Nagyecsed*, nach Süden hin bis *Kaplony*, im Comitate *Szatmár*.

Die übrigen, gegen Osten sich erstreckenden Teile des *Ecseder Moores* nahmen AUREL LIFFA und WILHELM GÜLL auf, daher den zwischen dem *Láper Kanale* und dem *Östlichen Kanale* gelagerten Teil. Hier arbeitete AUREL LIFFA auf den Blättern Z. 14/Col. XXVII. NW und SW von *Nagykocsord* bis *Ura*, von wo an weiter gegen Südosten bis *Kismajtény*, auf den Blättern Z. 14/C. XXVII. SW. SO und Z. 15/C. XXVII. NO WILHELM GÜLL wirkte.

Auf dem Gebiete des einstmaligen *Ecseder Moores* wurden agrogeologisch detaillirt aufgenommen :

Von EMERICH TIMKÓ	1·69	□	Meil.	=	97·25	□	$\frac{\text{q}}{\text{m}}$,
« AUREL LIFFA	2·04	«	«	=	117·40	«	«
« WILHELM GÜLL	1·41	«	«	=	81·14	«	«
Zusammen	5·14	□	Meil.	=	295·79	□	$\frac{\text{q}}{\text{m}}$.

Bei den systematischen agrogeologischen Aufnahmen war im kleinen ungarischen Becken HEINRICH HORUSITZKY im Comitate *Nyitra* beschäftigt, auf dem Territorium des Blattes Z. 13/C. XVIII. NW, wo er von dessen östlicher Grenze in westlicher Richtung bis *Mocsonok* und *Alsójtató* gelangte.

Während dieser Beschäftigung war HEINRICH HORUSITZKY über im Monate Juni im kurzen Wege erhaltenen Auftrages Sr. Exzellenz des Herrn Ackerbauministers noch in der ersten Hälfte des Monates Juli für einige Tage in *Videfalva*, im Comitate *Nógrád*, um das dortige JOHANN ASBOTH'sche Gut, circa 486 kat. Joch, agrogeologisch zu untersuchen, da

die Ausstellung des Bildes auf der Pozsonyer II-ten landwirtschaftlichen Landesausstellung beabsichtigt wurde.

EMERICH TIMKÓ war, nachdem er die ihm vorgesteckte Aufgabe in der Gegend des *Ecseder* Moores beendet hatte, gleichfalls im kleinen ungarischen Becken beschäftigt, und zwar auf dem Gebiete der Blätter Z. 14/C. XVIII. SW und SO. Auf dem ersteren dieser nahm er den am linken Ufer der Duna gelegenen Teil desselben auf, während er auf Blatt Z. 14/C. XVIII. SO die Gegend von *Ógyalla* und *Marczelháza* beging, und zwar anschliessend an die bereits früher studierten Gebiete, so dass nun die Aufnahme beider genannten Blätter beendet wurde.

Ausser den obgenannten Ortschaften bezeichnen noch *Keszegfalva*, *Aranyos* und *Nagy tanya* im Comitate Komárom die agrogeologisch kartirte Gegend.

Nach seiner Rückkehr von den Gebirgsaufnahmen war behufs weiterer Ausbildung in agrogeologischer Richtung, der Agrogeologe GABRIEL LÁSZLÓ für einige Zeit EMERICH TIMKÓ zugeteilt, dem er sich in der zweiten Hälfte August anschloss und gegen Ende seines Aufenthaltes nahm er unter Aufsicht des letzteren, in der westlichen Ecke von Z. 14/C. XVIII. SW die Umgebung von *Nagykeszi* auf.

GABRIEL LÁSZLÓ arbeitete dann noch selbstständig in der südöstlichen Ecke von Z. 14/C. XVII. SO, wo er im Comitate Komárom, die zwischen dem östlichen Rande dieses Blattes und *Kolosnéma*, *Csicsó*, *Pusztakécs* sowie *Alsógallér* sich erstreckende Gegend aufnahm.

Nach dem der Agrogeologe AUREL LIFFA vom *Ecseder* Moor zurückgekehrt war, setzte er auf Z. 14/C. XIX. SO und Z. 15/C. XIX. NO seine vorjährigen agrogeologischen Aufnahmen in der Gegend Esztergoms fort.

Auf dem zuerst genannten Blatte untersuchte er die zwischen der Stadt Esztergom und der östlichen Blattgrenze sich erhebende gebirgige Gegend, in nördlicher Richtung bis an die Donau, südlich bis an den Blattrand; dann auf das südlich benachbarte Blatt übergehend, beging er dort die von den Ortschaften *Mogyorós*, *Tokod*, *Dorog*, *Leányvár* und *Csév* gegen Norden gelegene Gegend, in nördlicher Richtung bis an die Blattgrenze, südlich hingegen bis an eine die Ortschaft *Csév* über *Kesz-tölcz* mit dem *Strázsa*-Berg verbindende Linie.

Wie im Vorjahre, war auch jetzt vom 23. August angefangen in der Gegend von *Dorogh* durch einige Zeit hindurch GREGOR BENCZE, kön. ung. Forstrat und Professor an der Akademie in Selmeczbánya, sein Begleiter, der vorausgehend Mitte August für kürzere Zeit, wie wir sahen, auch diesmal an den Arbeiten Dr. KARL PAPP's bei Zám Teil nahm.

Herr Professor GREGOR BENCZE, der vom 20. März bis 6. April l. J. sich uns gleichfalls anschloss, machte sich damals unter der Leitung von

HEINRICH HORUSITZKY und PETER TREITZ mit den Arbeiten in unserem Laboratorium für Bodenuntersuchung bekannt, sowie bei dieser Gelegenheit HEINRICH HORUSITZKY ihn auch mit dem jüngeren Tertiär, Diluvium und Alluvium vertraut machte und er hörte auch die Vorträge LUDWIG ROTH von TELEGD's über die paläozoischen Ablagerungen.

Im *grossen ungarischen Becken* setzte bei dieser Gelegenheit nur WILHELM GÜLL die systematische Aufnahme fort, denn PETER TREITZ war in anderer Richtung beschäftigt.

WILHELM GÜLL bewerkstelligte auf Z. 17/C. XX. SW und in kleinerem Masse auf Z. 17/C. XX. SO die agrogeologische Detailaufnahme.

Auf ersterem der Blätter nahm er den zwischen dem östlichen Blatt-
rande und dem linken Ufer der grossen *Duna* gelegenen Teil auf, gegen Norden und Süden bis an den Rand des Blattes. Gegen Osten auf das Territorium des benachbarten Blattes übergehend, kartirte er in nord-südlicher Richtung den westlichen vierten Teil desselben.

Das bearbeitete Gebiet fixiren die Ortschaften *Makád*, *Dömsöd*, *Tass* und *Kúnszentmiklós* im Comitate Pest-Pilis-Solt-Kiskún.

In 1902 wurden bei den systematischen Landes-Detailaufnahmen agrogeologisch detaillirt aufgenommen: $16\cdot04 \square \text{ Meil.} = 923\cdot05 \square \mathcal{K}'_m$, wozu die vom *Ecseder Moor* weiter oben ausgewiesenen $5\cdot14 \square \text{ Meil.} = 295\cdot79 \square \mathcal{K}'_m$ gerechnet, beträgt die Grösse des im abgelaufenen Jahre agrogeologisch detaillirt aufgenommenen Gebietes $21\cdot18 \square \text{ Meilen} = 1218\cdot84 \square \mathcal{K}'_m$.

Bereits in meinem vorjährigen Berichte erwähnte ich der pedologischen Aufnahme der Weinbauböden des Comitates Baranya, die damals begonnen wurde, und der die Resultate dieser Aufnahme behandelnde Bericht wurde am 10. Mai 1902 unter Zahl 298 höheren Orts vorgelegt.

Diese Aufnahme wurde zufolge Erlasses Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers dto 14. Mai 1902 Z. 35499/VIII. 3. auch in diesem Jahre fortgesetzt und mit derselben aus dem Kreise der Anstalt der Agrogeologe PETER TREITZ betraut, dem die der agrogeologischen Abteilung behufs Ausbildung in agrogeologischer Richtung provisorisch zugetheilten Praktikanten-Candidaten für Trauben- und Weincultur DESIDER DICENTY und ADOLF SCHOSSBERGER beigeordnet wurden.

Agrogeologe PETER TREITZ begann mit seinen beiden, soeben genannten Begleitern seine Aufgabe in der zweiten Hälfte des Monates Mai (am 26. Mai) und setzte dieselbe durch vier Monate fort.

Im Anschlusse an seine vorjährige dortige Tätigkeit, bewerkstelligte er auf dem Territorium der Blätter Z. 21/C. XVIII. SO und Z. 21/C. XIX. NW und SW die Aufnahme der Weinbauböden, und zwar nach Süden und Südosten von Pécs, auf dem Gebiete von *Árpád* und *Úszög*, sowie

nordöstlich von *Pécs*, in der Gegend von *Szabolcs*, *Somogy*, *Vasas*, *Hosszúhetény*, *Pécsvárad*, *Szentlászló*, *Várkony*, *Pusztafalu*, *Lovászhetény*, *Nagypál*, *Fazekusboda*, *Szent-Erzsébet*, *Szilágy* und *Martonfa*.

Während dieser seiner Tätigkeit führte PETER TREITZ die obgenannten beiden Praktikanten-Candidaten in die Aufnahme ein, weshalb er auch anfangs mit ihnen das vorjährige, bereits kartirte Terrain von *Pécs* beging.

In der zweiten Hälfte der Aufnahmskampagne arbeitete DICENTY bereits selbstständig auf den *Pécsvárad* gegen Südwesten, SCHOSSBERGER aber auf den gegen Nordosten unmittelbar umgebenden Weinbauböden. Die hiebei gewonnenen Impressionen stellten die beiden Practicanten in einem speciellen Berichte zusammen und in einem Anhange desselben besprachen sie das Verhalten der in der Gemarkung von *Pécs* gepflanzten Stammsorten mit Rücksicht auf kalkigen Boden, welcher Bericht am 4. December 1902 mit Zahl 939 unterbreitet wurde, ebenso wie später unter Zahl 837/1902 die Manuscriptsarbeit PÉTER TREITZ's «Weinbauliche Bodenkunde», die, nach ihm, das Summarium jener Vorträge bildet, welche er am höheren Lehrurse für Trauben- und Weincultur bereits mehrere Jahre hindurch aus der Bodenkunde hält und deren Herausgabe er wünschte.

Die Grösse des von PETER TREITZ, DESIDER DICENTY und ADOLF SCHOSSBERGER bei den obgenannten diesjährigen pedologischen Aufnahmen abkartirten Gebietes beträgt: $3 \cdot 11 \square \text{ Meil.} = 178 \cdot 97 \square \text{ } \frac{\text{km}}{\text{m}}$.

An den pedologischen Aufnahmen in Baranya nahm, behufs praktischer Aneignung der Anfertigung von Bodenkarten, über Anordnung unserer Oberbehörde dto 12. August 1902 Z. 70245/IV. 1., an der Seite PETER TREITZ's durch kürzere Zeit Dr. EUGEN NYIREDY, Professor der Landwirtschaftlichen Akademie zu Magyaróvár, teil; sowie die der Anstalt provisorisch zugetheilten Practicanten-Candidaten DESIDER DICENTY und ADOLF SCHOSSBERGER noch vor Beginn der Baranyaer Aufnahmen, über höhere Anweisung 29409/VIII. 1., am 2. April wegen Übung im Schneiden der Reben für einige Tage in die Gegend des Balaton, nach Révfülpö reisten; vom 25. April bis 3. Mai aber wegen Übung in der Herstellung der Rebenpfropfen einige Tage auf den staatlichen Rebenculturen von Csála und Baraczka zubrachten.

In der ersten Hälfte des September verbrachten sie im Interesse ihrer weiteren Ausbildung circa zwei Wochen auch bei den agrogeologischen Aufnahmen, und zwar ADOLF SCHOSSBERGER (vom 1—12. September) an der Seite WILHELM GÜLL's in der Gegend von *Dömsöd*, DESIDER DICENTY hingegen (vom 1—14. September) bei EMERICH TIMKÓ, in der Gegend von *Nemesócsa* und *Aranyos*.

Zum Schlusse konnten beide soeben genannten Practikanten, mit Erlaubniss Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers, in dem Zeitraume vom 24—26. September, an dem, bei Gelegenheit der Pozsonyer II. landwirtschaftlichen Landesausstellung dort abgehaltenen Congresse für Trauben- und Weincultur Teil nehmen. PETER TREITZ hingegen war, in Folge höheren Auftrages dto 12. September 1902 Z. 82361/VIII. 3. im Interesse der mit dem Schlemmverfahren verbundenen Kalkbestimmung, nach der Beendigung der Baranyaer Aufnahmen vom 29. September bis zum 3. Oktober noch in der Gegend des Balaton mit der Einsammlung von kalkigen Bodenproben beschäftigt.

Im Anschlusse hiemit kann noch erwähnt werden, dass in Folge Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers dto 25. Juni 1902 Z. 52233/V. 1. Bergrat und Sectionsgeologe Dr. THOMAS v. SZONTAGH und Geologe HEINRICH HORUSITZKY an den Arbeiten jener Commission teilnahmen, welche unter Führung des ersteren vom 18. Juli bis 15. August sich mit dem geologischen und landwirtschaftlichen Studium des *Fertő-tó* befaßte, über welche Untersuchungen sodann ein längerer Bericht Sr. Excellenz, dem Herrn Ackerbauminister unterbreitet wurde, sowie sodann später Dr. THOMAS v. SZONTAGH, als Vorsteher der genannten Untersuchungs-Commission, über erhaltene höhere Aufforderung, Se. Excellenz, den Herrn Ackerbauminister, auch auf dessen am 24—25. Oktober in die Gegend des *Fertő-tó* unternommenen Inspicirungsreise begleitete.

An der soeben genannten Pozsonyer II. landwirtschaftlichen Landesausstellung, welche am 7. September 1902 eröffnet wurde, nahm auch unsere Anstalt Teil, und zwar mit den nachfolgenden Gegenständen:

1. Agrogeologische Karte des auf die Gegend der Gemeinden von Szalka, Vámos-Mikola, Csata, Kéménd fallenden Abschnittes des Ipoly- und Garam-Tales 1:25,000. Aufgenommen von HEINRICH HORUSITZKY, kön. ung. Agrogeologe und EMERICH TIMKÓ Stipendist. Gezeichnet von CAMILLO GABROVITZ, kön. ung. Kartograph.

2. Agrogeologische Karte der Umgebung von Magyar-Szölgyén und Párkány-Nána 1:75,000. Aufgenommen von den kön. ung. Geologen: HEINRICH HORUSITZKY, BÉLA INKEY v. PALLIN und EMERICH TIMKÓ. Gezeichnet von CAMILLO GABROVITZ, kön. ung. Kartograph.

3. Thonboden, Weinbauboden, typischer Sumpf (kalkarmer, gebundener Thon). Sammlungsort Balatonfüred (Comitat Zala).

4. Thonboden; Weizenboden, schwarzer, stark humoser Thon. Sammlungsort Zsombolya (Comitat Torontál).

5. Sandboden; Tabakboden, lichtbrauner, loser Sand. Sammlungsort Verpelét, «Rosz homok» genannte Lehne (Comitat Heves)

6. Literarische Tätigkeit der agrogeologischen Aufnahmsabteilung der kön. ungar. geologischen Anstalt bis zum Jahre 1902.

Die Unterbringung der obgenannten Ausstellungsobjekte nach Schluß der Ausstellung im Budapester kön. ung. Landwirtschaftlichen Museum, wurde von Sr. Excellenz, dem Herrn Ackerbauminister mit Erlass dto 19. August 1902 Z. 74336/IV. 3. b. (685/1902 Geol. Anst. Z.) angeordnet.

*

Indem ich nunmehr auf die *hydrologischen Fragen übergehe*, kann ich vor allem mitteilen, daß für die Heilquellen des, Eigentum des kgl. ung. Ärars bildenden, in der Gemarkung der Stadt *Vízakna*, Comitat Alsóféhér, gelegenen Bades mit der Verordnung Z. 107766/V. 4. 1901 vom 19. Feber 1902 der Schutzrayon bewilligt wurde.

An der am 26. Mai 1902 in Angelegenheit des Schutzes der Quellen des *St. Lukács-Bades* zu Budapest abgehaltenen Lokalverhandlung nahm als amtlicher Sachverständiger Sektionsgeologe, Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH teil und wurde über höhere Aufforderung auch der diesbezügliche Beschlußantrag der Budapester kgl. ung. Berghauptmannschaft unsererseits beurteilt.

Ebenso wurde auch in Angelegenheit des Schutzes der Quellen des Budapester *Sáros-Bades* am 3. Juni 1902 eine Lokalverhandlung abgehalten, zu der als amtlicher Sachverständiger abermals Dr. THOMAS v. SZONTAGH entsendet war. Über den auf Grund dieser Verhandlung von der Budapester kgl. ung. Berghauptmannschaft erbrachten Beschlußantrag hatten wir über Aufforderung des Herrn Ackerbauministers ebenfalls unser Gutachten abzugeben.

Ferner befaßte sich die Anstalt auch mit der neuerlichen Umschreibung des inneren Schutzrayons des Budapester *Rácz-Bades*, wie auch mit der Angelegenheit der von der Budapester Elektrischen Straßenbahn vom *Eskütér* durch den Gellért-Berg, also über thermales Gebiet geplanten elektrischen Bahn, wobei die Lokalbeaugenscheinigung gleichfalls von Dr. THOMAS v. SZONTAGH vorgenommen wurde.

Aus Anlaß der, behufs Sicherung der Budapester *Eskütérer Brücke* am rechtseitigen Brückenkopfe -- also auf thermalem und zugleich Schutzgebiete -- notwendig gewordenen Ergänzungsarbeiten wurde die Mitwirkung der Geologischen Anstalt mehrfach in Anspruch genommen. So vertrat über Ansuchen der Budapester kgl. ung. Berghauptmannschaft bei der am 12. April 1902 in Angelegenheit einer zwischen den beiden Mauerwerken des rechtseitigen Brückenkopfes herzustellenden schachtartigen Vertiefung abgehaltenen Lokalverhandlung Dr. THOMAS v. SZONTAGH unsere Anstalt, der diese Arbeit vom hydrologischen Gesichtspunkte sodann

mehrmals kontrollierte. Diese Kontrolle wurde in einem Falle, da THOMAS v. SZONTAGH verhindert war, durch den Chefgeologen, Oberbergrat ALEXANDER GESELL und ein andermal von LUDWIG ROTH v. TELEGD vorgenommen.

Nachdem von der Badverwaltung im inneren Schutzrayon der Heilquellen von *Trencsénteplicz* Bohrungen geplant wurden, war von der kgl. ung. Berghauptmannschaft zu Besztercebánya die diesbezügliche Lokalverhandlung für den 6. März 1902 anberaumt worden, bei welcher Dr. THOMAS v. SZONTAGH unsere Anstalt vertrat, der auch an der betreffs der Bohrungen am 13. Oktober 1902 abgehaltenen zweiten Lokalverhandlung und infolge einer auf die Bohrungen bezüglichen Klage am 9. Dezember 1902 abgehaltenen Verhandlung als amtlicher Sachverständiger teilnahm.

Eine von der k. u. k. Militär-Bau-Abteilung im III. Bezirk Budapests, in der Zsigmonduteza auf dem für die Thermen des Császár-Bades bewilligten inneren Schutzrayons angelegte Drainage erheischte ebenfalls eine Lokalverhandlung, die von der Budapester kgl. ung. Berghauptmannschaft für den 2. Juni 1902 anberaumt wurde und an welcher sich als Sachverständiger Dr. THOMAS v. SZONTAGH beteiligte.

Über Aufforderung unserer höheren Behörde unterbreiteten wir betreffs eines gewissen Passus, der gegen den in Angelegenheit der Drainage des Militär-Kleider-Depots im Kelenföld von der hauptstädtischen Verwaltungs-Commission erbrachten Beschlusses, durch HEINRICH MATTONI und Frau eingereichten Appellation einen Bericht.

Infolge der hohen Verordnung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers vom 11. Juli 1902 Z. 62437/V. 3 wurde in Angelegenheit einer angeblichen Kohlensäure-Abnahme bei den Quellen des Heilbades *Homoród* die angesuchte Untersuchung unsererseits vom Sectionsgeologen Dr. MORITZ v. PÁLFI vorgenommen, wie wir auch später über höhere Aufforderung betreffs des Schutzes des zur *Szokolováczer* Forstverwaltung gehörigen Mineralwassers von *Apalovác* einen Bericht unterbreiteten und in Angelegenheit des für das Heilbad *Algyógy*, Comitat Hunyad, gewünschten Schutzrayons dem Besitzer Auskunft erteilten.

Ferner unterbreiteten wir infolge höherer Aufforderung mit Rücksicht auf den Schutzrayon der dortigen Heilquellen einen Bericht über die vom Ingenieur EMIL VÁRNAI in Pöstyén geplante elektrische Straßenbahn. Auch befaßte sich die Anstalt mit dem vom Eigentümer JOSEF SIMKOVITS in Kolozsvár, für die in der Gemarkung von *Kolozsvár* befindlichen Heilquellen *Róza* und *Anna* angesuchten Schutzrayone. Schließlich wurde die neuerliche Untersuchung der Heilquellen von *Ránkfürdő* über hohe Verordnung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers dto 17. März 1902 Z. 71005 von Dr. THOMAS v. SZONTAGH vorgenommen.

Mit Trinkwasser betreffenden Fragen mußte sich die Anstalt in zahlreichen Fällen gleichfalls befassen und wurden in dieser Beziehung Gutachten abgegeben:

I. Betreffs artesischer Brunnen:

a) Nach Lokalbesichtigung:

1. *Belényes G. G.* (Comitat Bihar), Kompossessorat — — — — — Gutachten von DR. JULIUS PETHŐ.
2. *Felsőárad Kleingem.* (Com. Ugocsa) Gutachten von DR. THOMAS SZONTAGH.
3. *Kakasfalva G. G.* (Com. Szeben) Gutachten von DR. ALEXANDER GESELL.
4. *Keresztes K. G.* (Com. Temes), auf der Besizung und auf Kosten des JOHANN KINTZIG jun. Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
5. *Lajosfalva G. G.* (Com. Torontál) Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
6. *Liptószentmiklós G. G.* (Com. Liptó) Gutachten von DR. KARL PAPP.
7. *Mezőkeresztes G. G.* (Com. Borsod) Gutachten von AUREL LIFFA.
8. *Pusztakláraháza* (Gemarkung der Stadt Vác, Com. Pest-Pilis-Solt-Kiskún) Gesuch d. Grundbesitzers JOSEF BABICS... Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
9. *Újarad G. G.* (Com. Temes) Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
10. *Újszentanna G. G.* (Com. Arad) Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
11. *Vencsellő G. G.* (Com. Szabolcs) Gutachten von DR. MORITZ PÁLFY.

b) Ohne Lokalbesichtigung:

1. *Bánffyahunyad G. G.* und *Mócs K. G.* (Com. Kolozs), Eingabe des Vizegespans des Com. Kolozs... Gutachten von DR. MORITZ PÁLFY.
2. *Csökmő G. G.* (Com. Bihar) Gutachten von DR. THOMAS V. SZONTAGH.
3. *Darvas G. G.* (Com. Bihar) Gutachten von DR. THOMAS V. SZONTAGH.
4. *Della G. G.* (Com. Temes) Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
5. *Érmihályfalva G. G.* (Com. Bihar) Gutachten von DR. THOMAS V. SZONTAGH.
6. *Gajdobra G. G.* (Com. Bács-Bodrog) Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
7. *Karczag Stadt.* (Com. Jász-Nagykún-Szolnok), Kolonie d. kgl. ung. Ackerbauschule Gutachten von DR. THOMAS V. SZONTAGH.

8. *Matolcs K. G.* (Com. Szatmár) Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
9. *Miskolcz Stadt.* (Com. Borsod) Gutachten von LUDWIG ROTH V. TELEGD.
10. *Magyar K. G.* (Com. Szatmár) Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
11. *Nagykároly Stadt.* (Com. Szatmár)
Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
12. *Petrovác G. G.* (Com. Bács-Bodrog)
Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
13. *Sólyom K. G.* (Com. Bihar), Betriebsleitung der
kgl. ung. Staatsbahnen N.-Várad,
Gutachten von Dr. JULIUS PETHÓ.
14. *Szebény K. G.* (Com. Baranya) Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
15. *Zsáka G. G.* (Com. Bihar) ... Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.

II. Betreffs gewöhnlicher u. sog. gebohrter Brunnen:

a) Nach Lokalbesichtigung:

1. *Osiek (Eszék) Stadt* (Com. Verőcze), Weiter-
teufung einer Tiefbohrung ... Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
2. *Tibolddarócz K. G.* (Com. Borsod), Irma-
tanya, Eigentum der Witwe Frau Gräfin SZILÁRD
PÉCHY ... Gutachten von AUREL LIFFA.

b) Ohne Lokalbesichtigung:

1. *Alsólendva G. G.* (Com. Zala), Fürst. ESTERHÁZY'
sches Forstinspektorat, Oberforstwarts-Brun-
nen in der Gemarkung der Gemeinde *Diszel*
Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
2. *Arad kgl. Freist.* Bürgermeister in Angelegen-
heit der von der Arader Betriebsleitung der
kgl. ung. Staatsbahnen geplanten Tiefbohrung
Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
3. *Buziás-Niczki falva* (Com. Temes), Brunnen d.
Bahnwächterhauses No. 16 auf d. Strecke zwi-
schen diesen beiden Gemeinden; Ansuchen d.
Sectioningenieur-Amtes d. kgl. ung. Staats-
bahnen in Lugos ... Gutachten von JULIUS HALAVÁTS.
4. *Győrtelek K. G.* (Com. Szatmár) Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
5. *Harta (Kisharta) G. G.* (Com. Pest-Pilis-Solt-
Kiskún) ... Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.

6. *Kocsord K. G.* (Com. Szatmár) Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
7. *Órkény* (Com. Pest-Pilis-Solt-Kiskun); 4. Corpskommando in Angelegenheit des Tiefbohrbrunnens im dortigen Lager ... Gutachten von Dr. FRANZ SCHAFARZIK.
8. *Piliscsabaer Lager* (Com. Pest-Pilis-Solt-Kiskún); 4. Corpskommando in Angelegenheit des im dortigen Lager geplanten Tiefbohrbrunnens u. des Trinkwassers am Schießplatze
Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
9. *Tunyog K. G.* (Com. Szatmár) Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
10. *Ulma G. G.* (Com. Temes) Vizegespan des Comitatus Temes in Angelegenheit der Bewilligung der dort geplanten Brunnenbohrung
Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.

Unsere Geologen waren außer den bisher aufgezählten, mit hydrologischen und damit zusammenhängenden Fragen noch in folgenden Fällen beschäftigt: Über Ansuchen des Vizegespans des Komitates Baranya war in Angelegenheit der Konzessionierung einer von der k. u. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft in der Gemarkung der Ortschaft *Vasas* geplanten Wasserleitung Dr. KARL PAPP als geologischer Sachverständiger tätig, der ferner auch die Untersuchung jener Quellen vornahm, welche von der Stadt Nagybánya für eine herzustellende Wasserleitung benützt werden sollten.

Aufklärung wurde auch dem k. u. k. Truppenspitale zu Székesfehérvár auf die in Angelegenheit des sandigen Wassers der dortigen Tiefbohrungen an uns gerichteten Fragen gegeben.

Infolge höheren Auftrages nahm Sektionsgeologe Bergrat Dr. THOMAS V. SZONTAGH eine dringende Lokalbesichtigung der *Versuchsstation* in der Oszlop-utcza zu Budapest vor, da sich dort Grundwasser zeigte; ferner nahm derselbe über Ansuchen der Bezirksvorstehung im X. Bezirk an der in Angelegenheit der Wasserwerke der ung. Metall- und Lampen-Fabrik A.-G. abgehaltenen Lokalverhandlung teil. Chefgeolog JULIUS HALAVÁTS untersuchte, da sich infolge Abrutschungen an der Kirchenmauer von Reck Sprünge zeigten, die dortigen Lagerungsverhältnisse, wobei auch die an dieser Stelle entspringenden Wässer Berücksichtigung fanden.

Zum Schlusse möge hier noch der Beschluß des hauptstädtischen Bürgermeisters vom 17. März 1902 Z. 94568/1900—II. erwähnt sein, welcher in Angelegenheit der auf Grund einer für ANTON DRÉHER ausgestellten wasserrechtlichen Konzession errichteten Wasserwerke herausgegeben wurde. In diesem Beschlusse werden unter anderem die Vorste-

hungen sämtlicher Bezirke angewiesen, daß in Zukunft bei Bewilligungen von artesischen Brunnen und ähnlichen Wasserwerken zu den Lokalverhandlungen, so wie zu der Überprüfung solcher bereits fertiggestellter Wasserwerke, stets auch die kgl. ung. Geologische Anstalt und der hauptstädtische Fachingenieur einzuladen sei. (Z. 268/1902 Geol. Anst.)

Steinbruchs-Angelegenheiten gaben auch in diesem Jahre der Anstalt genügend zu schaffen, obzwar, meiner Ansicht nach, die auf diesem Gebiete vorkommenden geologischen Fragen zum großen Teil eigentlich ebenfalls mit der Tätigkeit der Ingenieure zusammenhängen, nachdem die geologischen Disziplinen auch am Polytechnikum vorgetragen werden.

Infolge höheren Auftrages wurden unter Leitung der kgl. ung. ärarischen Steinbruchs-Verwaltung zu Dunabogdány und Visegrád folgende Steinbrüche untersucht; u. zw. unter Mitwirkung des Sektionsgeologen Dr. FRANZ SCHAFARZIK: der Steinbruch von *Kiskőszeg* (Komitat Baranya) und *Visegrád-Villámhegy*, ferner der von *Kisoroszi*, Eigentum der István Ziegelfabrik A.-G., wie auch der vom *Tabánhegy* in *Visegrád* und *Farkasverem* in *Zebegény*; unter Mitwirkung Dr. MORITZ v. PÁLFY's der Steinbruch zu *Budakalász*, Eigentum des Budapester Insassen GÉZA MAJOROSSY; der am *Csillaghegy* in der Gemarkung von *Békásmegyér* befindliche EDUARD NEY'sche Steinbruch; der zu *Dömös*, Eigentum der Korláter Basaltbrüche A.-G.; der Steinbruch No. 4 am *Kalakácshegy* von *Kručedin*, Komitat Szerém, Eigentum der Ujvidéker Firma LEOPOLD FRANK und ALFRED GUTTMANN; ferner der, das Eigentum des Esztergomer Insassen MARKUS EHRENWALD bildende s. g. *Einsiedler-Grund* in der Gemarkung von *Nagymaros* und der *Dunaalmáser* IV. und der Steinbruch am *Leshegy*.

Infolge Auftrages Sr. Exzellenz des Herrn Ackerbauministers untersuchte Dr. MORIZ v. PÁLFY den im Forstgebiete zu *Lunkány*, Komitat Krassó-Szörény, vorkommenden Marmor, Dr. THEODOR POSEWITZ aber den im Örmezőer Dominium der Witwe Frau EMERICH Gräfin SZÉCHENYI, in der Gemarkung von *Krivostyán*, Komitat Zemplén, sich zeigenden schwärzlich gefärbten Marmor; wie auch ebenfalls auf höheren Auftrag, über die vom Grunde des FRANZ BENKŐ, in Kászonyjakabfalva, stammenden Gesteine Bericht erstattet wurde.

Der hohen Verordnung Sr. Exzellenz des Herrn Ackerbauministers vom 18. März 1902 Z. 21870/IV 3 *b* entsprechend, untersuchte Sektionsgeologe Dr. FRANZ SCHAFARZIK das, Eigentum des kgl. Notars Dr. EDMUND TÉRI, in Gyulafehérvár, bildende Branyicskaer, eigentlich in der Gemarkung von Bóz, Komitat Hunyad, gelegene Marmorlager an Ort und Stelle, wie dann ferner mit dem diesbezüglichen Berichte im Zusammen-

hange zwischen diesem Marmor und gewissen belgischen Marmormustern wiederholt Vergleiche gewünscht wurden. Es muß aber wiederholt darauf hingewiesen werden, daß zur Erlangung von Resultaten praktischen Wertes ein Vergleich so kleiner Muster nicht hinreicht.

An die Bauleitung des kgl. ung. Landwirtschaftlichen Museums wurde über den im Bruche von Pilisszántó gewonnenen Sandstein ein Gutachten abgegeben und ferner, entsprechend der hohen Aufforderung vom 27. September 1902 Z. 8836/Pr. IV 3—*b* wurde infolge der Unterbreitung des ministeriellen Bevollmächtigten des Székelylandes über die Marmore aus der Umgebung von Gyergyó, Komitat Csik, namentlich über die in der Gemarkung von *Vasláb* und *Szárhegy* vorkommenden — die in unserer Anstalt bereits wiederholt Gegenstand der Untersuchung waren — ein abermaliger Bericht unterbreitet.

Nachdem nicht in Abrede gestellt werden kann, daß während der Dauer der geologischen Landesaufnahmen eintretende anderweitige Untersuchungen auf dieselben hemmend wirken und deshalb zu dieser Zeit möglichst zu vermeiden sind, wurde von Sr. Exzellenz dem Herrn Ackerbauminister am 29. August 1902 unter Z. 63242/V 1 die Verfügung getroffen, daß weniger dringende Steinbruch-Untersuchungen im Frühjahr und Herbst vorgenommen werden mögen und in Bezug auf die Festsetzung eines günstigeren Termines der für den Sommer anberaumten Untersuchungen nötigenfalls mit der ärarischen Steinbruch-Verwaltung eine Übereinkunft getroffen werden könne.

Nebst den aufgezählten, den Steinbruchsbetrieb betreffenden, befaßten wir uns auch mit Fragen der Tonindustrie. So nahm über Auftrag des Ackerbauministers Z. 11816/Pr. IV 3—*b* 1901 dto 3. Jänner 1902 Dr. FRANZ SCHAFARZIK eine Lokaluntersuchung des Kaolinlagers bei *Kovászó*, Komitat Bereg, vor, dessen Material vom Chefchemiker unserer Anstalt, ALEXANDER v. KALECSINSZKY analysiert wurde. Später erteilte die Anstalt auf die infolge der Zuschrift Sr. Exzellenz des Herrn Handelsministers vom 16. August 1902 Z. 49843/IX ergangene hohe Aufforderung des Herrn Ackerbauministers dto 3. September 1902 Z. 8389/Pr. IV 3, dessen Gegenstand abermals die Kaolinlager im Komitat Bereg bildeten, neuerlich die ihr möglichen, nicht technologischen Aufschlüsse, wie auch schließlich auf die vom Obergespane des Komitates Bereg an uns ergangene, gleichfalls auf die Tone und Kaoline des Komitates Bereg bezügliche Zuschrift die notwendige Aufklärung von uns gegeben wurde.

Auf die vermittelnden Schritte des Herrn Handelsministers hin untersuchte infolge der Anordnung unseres obersten Chefs Z. 47106/IV 1 *a* Chefgeolog JULIUS HALAVÁTS das Vorkommen von Töpferthon bei *Ungvár* und ebenso erhielt auch das Kompossessorat von *Gyergyóújfalu* über

ihren verwitterten Dacit, ihr agalmatholitartiges Material und ihren weißen Kaolin die gewünschte Aufklärung und die Brennproben.

Entsprechend der Verordnung unserer Obrigkeit Z. 12090/IV 3 b 1902 wurde der durch das Kreisnotariat von Szob eingesendete Kalkmergel auf seinen angeblichen großen Phosphorsäuregehalt (P_2O_5) untersucht, der aber keine Rechtfertigung fand, da nach Dr. KOLOMAN EMSZT der Kalkmergel des dortigen Kerekhegy bloß 0·2% Phosphorsäure enthält.

Auf *bergbaulichem Gebiete* wurde unsere Anstalt ebenfalls mehrfach in Anspruch genommen. So unternahm auf Wunsch Sr. Exzellenz des Herrn Finanzministers Dr. FRANZ SCHAFARZIK, Bergrat und Sektionsgeolog, noch im Frühjahr (5. Juni 1902) eine in der Umgebung von Rozsnyó, Komitat Gömör, auf Goldschürfung gerichtete Untersuchung und wurde sein diesbezüglicher Bericht vom 4. Juli 1902, unter Z. 554/1902 Geol. Anst. unterbreitet. Derselbe nahm sodann im September mit Erlaubnis des Herrn Ackerbauministers auch in der Umgebung von Pojen, Komitat Krassószörény eine, etwa einwöchentliche orientierende Untersuchung auf Eisensteine im Gutsbesitze der LEOPOLDINE Gräfin VON DER OSTEN-PLATHE vor.

Auch im Interesse von *Petroleumschürfungen* wurden Untersuchungen bewerkstelligt. Auf diesem Gebiete möge in erster Reihe erwähnt sein, daß sich LUDWIG ROTH v. TELEGD mit dem von GISELLA WOLLMANN eingereichten Gesuche betreffs Änderung der Anlage des auf ihrem Petroleumschurfe zu Szukó, Komitat Zemplén, abzuteufen geplanten Bohrloches befaßte und sein diesbezüglicher Bericht dem Herrn Finanzminister unterbreitet wurde.

Dem Wunsche Sr. Exzellenz des Herrn Finanzministers in Angelegenheit der für die Londoner Einwohner ADOLF FROMMER und A. E. KEMPF zu erfolgenden Bezeichnung eines Punktes im Iza-Tale, Komitat Máramaros, wo eine Tiefbohrung auf Erdöl erfolgen könnte, entsprach Dr. THEODOR POSEWITZ.

Die auf *Kalialze* bezüglichen chemischen Untersuchungen gerieten in der ersten Hälfte dieses Jahres infolge eines schweren Augenleidens, von welchem ALEXANDER v. KALECSINSZKY — der dieselben vorgenommen hatte — in der zweiten Hälfte Mai befallen wurde, in Stockung, doch wurde der genannte Chefchemiker nach Herstellung seiner Gesundheit von Sr. Exzellenz dem Herrn Finanzminister am 18. Juli 1902 unter Z. 595648 mit der Fortsetzung der Forschungen an Ort und Stelle abermals betraut, wobei ihm als Arbeitsfeld die Komitate Torda, Besztercze-Naszód und Szolnok-Doboka zugewiesen wurden. ALEXANDER v. KALECSINSZKY reichte den Bericht über seine diesbezügliche Tätigkeit im Jahre 1901,

am 31. März 1902 ein und wurde derselbe mit dem hierortigen Berichte Z. 291 am 22. April 1902 Sr. Exzellenz dem Herrn Finanzminister unterbreitet.

Die Erledigung seiner Aufgabe für 1902 nahm Chefchemiker ALEXANDER V. KALECSINSZKY am 25. Juli in Angriff und setzte er seine diesbezügliche Tätigkeit bis zum 20. September fort, während welcher Zeit er in erster Reihe seine vorjährigen Forschungen bei *Koronl* und *Szováta* ergänzte und sodann aus den zahlreichen Salzbrunnen in der Umgebung von Szentistván, Nyáradszereda, Marosvásárhely und Mezöbánd die entsprechenden Wasserquantitäten und auf diese Brunnen bezüglichen Daten sammelte.

Über eine aus *Torf* erzeugte Kohle erstatteten wir über höhere Aufforderung unter Z. 327/1902 Geol. Anst. Bericht und konnten wir ferner, Dank der Verfügung unserer Obrigkeit, vom 12. Juli 1902 Z. 60965/IV 3 (570/1902 Geol. Anst.) in die mit der Verwertung des Torfes sich befassende Eingabe unseres Bruxelleser Fachberichterstatters Einblick nehmen.

Über höhere Anordnung wurde von der Anstalt, behufs Beruhigung der Gemüter, Dr. KARL PAPP auf den im Komitat Sáros NNÖ-lich von Eperjes gelegenen Strázsahegy in Angelegenheit der dort angeblich sich zeigenden Naturerscheinungen entsendet.

Schließlich mußten wir uns noch in 92 Fällen mit an die Anstalt in den verschiedensten Fragen gerichteten Eingaben befassen und obwohl wir auf die meisten derselben die gewünschte Aufklärung zu erteilen vermochten, fanden sich darunter doch auch solche, die entschieden außerhalb des Geschäftskreises unserer Anstalt fielen.

★

Der Anstaltspalast und die Anstalt selbst wurde auch in diesem Jahre ohne Unterbrechung fortsetzungsweise eingerichtet, da hiefür außer der im Budget festgesetzten Summe auf ordentliche Ausgaben, 6000 Kronen in der Rubrik der durchlaufenden Ausgaben unseres Budgets zur Verfügung standen.

Nachdem der letzte Termin der im Bauvertrage gesicherten dreijährigen Gutstehung mit dem 7. November 1902 abließ, hat nunmehr dem Ergebnisse der nachträglichen Überprüfung entsprechend, für die weitere Instandhaltung des Palastes ausschließlich die Anstalt zu sorgen, zu welchem Zwecke im Budget für eine entsprechende Summe gesorgt wurde.

Da sich die Notwendigkeit zeigte, die Mauerung der Heizkessel zu renovieren, wurde diese Arbeit noch vor Eintritt des Herbstes bewerkstelligt.

Es zeigte sich zweckmäßig, die Instandhaltung des Ziegeldaches am Palaste gegen ein Pauschale zu vergeben und wurde auf Grund der eingelaufenen Offerte und der Bewilligung unserer Obrigkeit vom 16. Oktober 1902 Z. 85649/IV 3 *b* mit dieser Arbeit, vorläufig auf zwei Jahre, gegen ein jährliches Pauschale von 200 Kronen der Schiefer- und Ziegeldecker-Meister MICHAEL KRUMPHOLZ jun. betraut.

Unser hochherziger Mezän Dr. ANDOR v. SEMSEY sorgte auch auf diesem Gebiete mehrfach für uns. Noch zu Anfang des Jahres verwendete er auf die Instandsetzung des Haustelevhons und der elektrischen Leitungen und Klingel 285 Kronen; ferner ließ er für die Schneckenstiege des mineralchemischen Laboratoriums behufs Beseitigung des Luftzuges eine Glaswand im Werte von 218 Kronen bestellen und opferte er weiters für verschiedene Möbelgegenstände weitere 757 Kronen, wie er auch die Direktionskanzlei mit einem Gasofen (298 K 83 H) versehen ließ, dem sich noch eine Pendeluhr für den Vortragssaal (56 K), die Ergänzungsstücke zu einem Mikroskop (60 K 68 H), eine Kamera lucida (60 K) und zahlreiche kleinere Gegenstände im Werte von 449 K 18 H anreihen.

Ebenfalls seiner Güte haben wir die von GEORG ZALA modellierten Gypsbüsten Ihrer Majestäten, welche das Foyer zieren, zu verdanken (240 K); wie er auch für Eisen- und Glasverkleidung der Fenster sorgte, durch welche der Keller, wo die Seismographen der ungarischen Geologischen Gesellschaft aufgestellt sind, ihr Licht erhalten (96 K). Neuestens läßt ANDOR v. SEMSEY von den geologisch charakteristischen Punkten Ungarns durch GÉZA ZEMPLÉN Aquarelle malen.

Bei Erwähnung der *Seismographen* der ungarischen Geologischen Gesellschaft, zu deren Aufstellung die Anstalt eine tiefgelegene Räumlichkeit zur Verfügung gestellt hat, kann ich nicht unterlassen zu erwähnen, daß Se. Exzellenz der Herr Ackerbauminister zur Anschaffung von, den modernen Erdbeben-Observationen dienenden Apparaten der genannten Gesellschaft am 8. August 1902 unter Z. ad 77112/IV 3 *b* eine Subvention von 5000 Kronen zuwendete, für die im Budget der Anstalt gesorgt war.

Zu Dank sind wir auch dem Magistrate der Haupt- und Residenzstadt Budapest verpflichtet, welcher der Anstalt eine 50%-ige Begünstigung bei den Wassergebühren einräumte. Hier kann noch Erwähnung finden, daß ich im Mai d. J. unter Z. 381/1902 die Hausordnung und das Hausreglement der Anstalt ins Leben treten ließ, welche im Anhang des vorliegenden Jahresberichtes zu finden sind.

Das Museum unserer Anstalt wurde im Laufe des Jahres 1902 von 5141 Personen besucht, worunter 45 die Eintrittstaxe von 1 Krone ent-

richteten, die übrigen 5096 aber dasselbe an den Tagen, an welchen es dem Publikum eintrittsfrei zur Verfügung steht, besichtigten.

*

Unsere Sammlungen sind in fortgesetztem Ordnen und in Zunahme begriffen.

Der *zoopaläontologische* und vergleichende *osteologische* Teil derselben erfuhr durch folgende Herren und Ämter eine Bereicherung: *Pfarramt zu Ipolyszalka*: Zahn- und Knochenfragmente von *Elephas primigenius*, welche im Gemeinde-Weingarten gefunden wurden; BÉLA NAGY kgl. ung. Weinbau-Inspektor, in Kraszna, Comitat Szilágy: eozäne Fossilien vom Bade Búdösfüüdö, Com. Szolnok-Doboka; JULIUS MEZEY Direktor der Regulierungs-Gesellschaft am linken Ufer des Vág-Flusses in Tarnócz: Knochenfragmente von *Bos*, welche bei der Kanalgrabung bei dem Zsitva-Flusse nächst der Szeszélyespüsztá, in der Gemarkung von Ógyalla zu Tage befördert und von HEINRICH HORUSITZKY übermittlelt wurden: DR. ANDOR V. SEMSEY: im Wege DR. JULIUS PETHÖ'S vom Präparator FRIEDRICH ROZSONOVSKY angekaufte Säugerschädel, wie durch Sammlungskosten der Säugerreste aus dem Lignit von Köpecz (zusammen 452 K 16 H, Z. 57/1902 Geol. Anst.), ferner Hornzapfen von *Bos*, Hirschgeweih und Pferdezáhne aus der Nähe der Ziegelfabrik in Batta (10 K) und schließlich im Wege Prof. LUDWIG V. LÓCZY'S und durch Vermittlung des Gymnasialprofessors DESIDER LACZKÓ Triasfossilien aus Südtirol; die *technische Direktion der Vaterländischen Asphaltindustrie A.-G. zu Mezötelegd* im Wege des Chemikers SAMUEL SÖTÉT: Molarzahn und sonstige Knochenfragmente von *Rhinoceros* aus Tataros; GÉZA HOFMANN, technischer Direktor des Erdövidéker Bergbau-Vereins: wiederholt Schildkrötenreste aus dem Lignite von Köpecz; Prof. GIOVANNI CAPELLINI, in Bologna: Gypsabgüsse von *Schizodelphis*, *Emys Nicolisi* und *Tomistoma Calaritanus*; LUDWIG LÉVAY V. KISTELEK, gewesener Landtagsabgeordneter in Budapest: Schädel samt Geweih von *Alces palmatus* und *Rangifer tarandus*; W. H. SHRUBSOLE, in London: zwei Gypsabgüsse von *Prophaeton Shrubsolei* aus dem Londonclay der Insel *Sheppey* (mit einer Beschreibung von CH. W. ANDREWS); kgl. ung. Flußingenieur-Amt in Sátoraljaiuhely im Wege der Baggerleitung auf der Tisza: Knochenreste von *Elephas primigenius* aus dem *Latorcza*-Durchstich No. 41; *k. u. k. gemeinsames Kriegsministerium*: einige Fossilien aus der Tiefbohrung in Petrovaradin; Bürgerschul-Direktor EDUARD HAMVAY und städt. Oberarzt DR. VIKTOR KELLNER, in Dobsina, im Wege des Chefgeologen ALEXANDER GESELL: Säugetierreste aus einer Höhle des Straczenaer Tales; Direktor EUGEN RUFFINY, in Dobsina, ebenfalls durch ALEXANDER GESELL: Karbonfossilien von dort; Berg-

ingenieur SIGMUND STEIGER, in Marosujvár: hieroglyphenartige Spuren aufweisenden Mergel aus dem dortigen Mediterran; kgl. ung. Bergrat VINZENZ RANZINGER, Direktor der ungarischen allg. Kohlen-Bergbau A.-G. in Tatabánya und die Mitglieder der kgl. ung. Geologischen Anstalt: anlässlich eines Ausfluges nach Tatabánya gesammelte eozäne Fossilien.

Unsere *phythopaläontologische* Sammlung erfuhr folgenden Zuwachs: W. H. SHRUBSOLE, London: eozäne Pflanzen von der Insel *Sheppey*; VIKTOR ARADI, Hörer der Philosophie in Budapest: Pflanzenabdrücke aus dem Andesittuff von Déva.

Zum Danke sind wir ferner verpflichtet: dem Herrn ATHANAS TAMÁSSY in *Ipolytarnócz* für seine auf das Zugrundegehen des dortigen versteinerten Baumstammes aufmerksammachende Zeilen, in welcher Angelegenheit wir uns auch an das *Ungarische Nationalmuseum* wendeten (583/1902 Geol. Anst.); ferner dem Herrn Ziegelfabrikanten JOHANN PROST in *Borbolya*, für seine auf die Baumstämme in Lajtaujufalú bezügliche Mitteilung (587/1902 Geol. Anst.).

Zur Bereicherung unserer *montangeologischen, mineralogischen* und *petrographischen* Sammlungen trugen folgende Herren bei: LUDWIG ROTH v. TELEGD, Oberbergrat und Chefgeolog: *Enargite* aus *Reesk* und Waschgold von Felsőpián, Comitat Szeben; ALEXANDER v. KALECSINSZKY Chefchemiker: Salzmuster von *Parajd* und *Szováta*; Dr. ANDOR v. SEMSEY: Gypskristalle aus der Gegend von Cattaro; SAMUEL DÁVID, in Abrudbánya, im Wege von LUDWIG ROTH v. TELEGD: Pyrite aus Verespatak und Zalátna, sowie Quarzkristalle aus Verespatak; Dr. THOMAS v. SZONTAGH Bergrat, Sektionseolog: ein Stück Meteorit von *Knyahinya*, Edelopal aus *Nagy-mihály*, Leberopal aus der Gegend von *Ránkfűred* und von Seiten des kgl. ung. Bergingenieurs ALEXANDER SZEMBRATOVITS in Veresvágás, dortige Milch- und Glasopale; kgl. ung. Expositur für das Gebirgsland in Munkács, als Geschenk des k. Seelsorgers von Lyuta (Com. Ung), THEODOR BACSINSZKY: Konkretion aus dem Karpaten-Sandsteine: kgl. ung. und gewerkschaftliche *Bergwerks-Direktion in Nagyág*: dortigen Baryt und Gesteinsserie aus dem *Cseh Lajos-* und *Friese-Schacht*, ferner wurden durch MORIZ v. PÁLFY an Ort und Stelle ausgewählt und für die Anstalt, die in meinem vorjährigen Berichte erwähnten, der Anstalt offerierten Gesteine aus dem Nagyáger *Ferencz József-Erbstollen* übernommen; Frau GEORG KOSTYÁL, Grundbesitzerin in Ipolyberzencze (Com. Nógrád): *Asbest* aus dem Riede «Csez Brézok» zwischen den Gemeinden *Zelene* und *Berzencze*; EUGEN RUFFINY, Bergdirektor in Dobsina, mit dortigem Spateisenstein und Kobaltnickel-Erzen; Dr. BÁLINT KUZSINSZKY, Univ.-Professor und Leiter des hauptstädtischen Museums: für uns durch Sektionsrat PAUL SZUMRÁK in den Resten der Römerstadt *Aquincum* aus-

gewählte alte Marmorarten; KARL DERY, Direktor des Verschleißamtes der Steinkohlengruben der I. k. u. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft: Kohlen-, Brikett- und Koksmuster aus der Gegend von Pécs; VINZENZ RANZINGER, kgl. ung. Bergrat, Direktor der ung. allg. Kohlen-Bergbau A.-G. in Tatabánya: dortiges Brikett; schließlich schaffte unser Honorärdirektor Dr. ANDOR V. SEMSEY eine aus 337 Stücken bestehende ROSENBUSCH'sche Gesteins- und Dünnschliff-Sammlung im Kaufpreise von 945 K 29 H für unsere Anstalt an. Zu erwähnen ist hier noch, daß wir uns um Unterstützung unserer an Se. Exzellenz den Herrn Finanzminister gerichteten Eingabe betreffs Ergänzung der in unserer Sammlung nur sehr mangelhaft vertretenen Vörösvágás-Dubniker Edel- und sonstigen Opale an Se. Exzellenz den Herrn Ackerbauminister gewendet haben.

Die *Bohrproben* und *Profile* erfuhren durch das *k. u. k. gemeinsame Kriegsministerium* einen Zuwachs, welches zwei, auf die Tiefbohrung zu *Petrovaradin* bezügliche Profilzeichnungen, den dieselbe betreffenden Bericht und ein in zwei Glasröhren zusammengestelltes Profil derselben der Anstalt übermittelte. Ferner sendete die *Sanitäts-Ingenieur-Abteilung der kgl. ung. Landesdirektion für Wasserbauten* durch den Bohrgehilfen SAMUEL BRACHNA die Proben der in den Gemeinden *Gacsály* und *Malócs*, Comitat Szatmár, erfolgten Brunnenbohrungen ein.

Mögen die im obigen aufgezählten Spender unseren aufrichtigen Dank empfangen.

*

Gesteinssammlungen übermittelten wir im verflossenen Jahre den folgenden Schulen:

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Geographisches Institut der kgl. ung. Universität, <i>Budapest</i> (für die physikalisch-geographische Demonstr. Sammlung) | 123 Gesteinsstücke |
| 2. Knaben-Bürgerschule im VII. Bezirk, (Nagydiófa-utcza) <i>Budapest</i> | 77 „ |
| 3. Kgl. ung. staatl. Obergymnasium, <i>Fogarás</i> | 124 „ |
| 4. Komm. Gewerbelehrlingsschule, <i>Kassa</i> | 75 „ |
| 5. Obergymnasium ev. a. k., <i>Selmeczbánya</i> | 122 „ |
| 6. Bürgerschule, <i>Zenta</i> | 76 „ |

Zusammen 597 Gesteinsstücke.

Außerdem wurde dem *geologischen Lehrstuhl der kgl. ung. Berg- und Forstakademie in Selmeczbánya* eine paläontologische Serie von 189 Nummern und 50 Gesteinsexemplare aus der Gegend von Toroczko überlassen.

*

Unsere *Laboratorien* betreffend kann vor allem berichtet werden, daß Chefchemiker ALEXANDER V. KALECSINSZKY, der im Laufe des Sommers seine Lokaluntersuchungen auf Kalisalze in den *siebenbürgischen* Landesteilen fortgesetzt hat und am 20. September nach Budapest zurückgekehrt war, am 23. September einen sechswöchentlichen Urlaub antrat, zu welchem ihn seine angegriffene Gesundheit zwang und der ihm von unserer Oberbehörde am 18. Sept. 1902 sub Z. 82120/IV 3 b umsommehr bewilligt wurde, da sein Zustand bereits im Frühjahr ein leidender war. Trotz diesen ungünstigen Umständen war unser Chefchemiker bestrebt, die Analysen auf Kalisalze auch in diesem Jahre fortzusetzen, wie auch außerdem von amtswegen und auf Ansuchen von Privaten in 12 Fällen Analysen durchgeführt wurden, wobei eine vorschriftmäßige Einnahme von 666 Kronen erzielt wurde.

Im *mineralchemischen* Laboratorium wurden auf Ergänzung von größtenteils Glas- und Porzellengeräten, wie auch auf Werkzeuge 534 K 72 H verwendet, während für die Deckung der für Verlängerung von zwei Laboratorium-Rauchfängen entstandenen Kosten, 92 Kronen, Dr. ANDOR V. SEMSEY sorgte.

Im *bodenkundlichen chemischen* Laboratorium befaßte sich Dr. KOLOMAN EMSZT mit der chemischen Analyse von 6, durch HEINRICH HORUSITZKY bei der agrogeologischen Aufnahme gesammelten Lößtypen; ferner nahm er im Zusammenhange mit der in meinem vorliegenden Berichte bereits erwähnten Untersuchung des *Fertő-Sees*, die chemische Analyse von 6, an verschiedenen Punkten gesammelten Wasserproben des Sees und die der Salzausblühungen, welche sich auf den ausgetrockneten Strecken zeigen, vor. Schließlich wurden demselben behufs Untersuchung die Typen der während der Aufnahme des *Ecsedi láp* gesammelten Torf- und Bodenproben übergeben (978/1902 Geol. Anst.).

Der Ausstattung des in Rede stehenden Laboratoriums mußten im Laufe dieses Jahres größere Opfer gebracht werden; es wurden demselben zusammen 2527 Kronen 71 Heller zugewendet, wozu noch das Geschenk unseres Woltäters Dr. ANDOR V. SEMSEY zu zählen ist, der größtenteils für Platingeräte 2195 K 10 H verausgabte.

Die beiden chemischen Laboratorien, miteingerechnet auch den Bedarf der agrogeologischen Sektion, weisen in diesem Jahre einen Konsum an Chemikalien im Werte von 757 K 93 H auf, miteinverstanden auch 68 K für Alkohol, bezüglich dessen zu bemerken ist, daß infolge der von der ung. Geologischen Anstalt eingeleiteten Schritte die Budapester königl. ung. Finanzdirektion für 100 L Alkohol Steuerfreiheit bewilligte (729/1902 Geol. Anst.).

Im Laboratorium der agrogeologischen Abteilung waren die Arbei-

ten auf Grund des während der Aufnahmen gesammelten Materials in vollem Zuge und wurden hier auf die weitere *Einrichtung 2630 Kronen 8 Heller* verwendet, worunter sich auch eine *Eindampfungskapelle* im Werte von 1360 K befindet. Auch hier treffen wir auf die Opferwilligkeit unseres Protectors, der zur Vervollständigung der Wasserreservoirs der Abteilung 275 K 36 H, auf ein Aneroid und eine Briefwage 90 Kronen zur Verfügung stellte.

Ferner muß verzeichnet werden, daß unser oberster Chef für die Gerätschaften, welche die beiden, der agrogeologischen Abteilung behufs Weiterausbildung zugeteilten Weinbaupraktikanten im Laboratorium benötigen, durch die am 14. Mai 1902 sub Z. 1614/VIII 1 der Anstalt bewilligten 500 Kronen sorgte.

Zum Schlusse kann ich nicht unerwähnt lassen, daß wir es Prof. FRANZ SÁNDOR aus Zagreb, der bereits im Vorjahre an unseren agrogeologischen Aufnahmen teilnahm, ermöglichten, sich auf sein Ansuchen an der Tätigkeit der agrogeologischen Abteilung im Laboratorium vom 30. Jänner bis 9. Feber zu beteiligen, um mit den hier angewendeten Methoden bekannt zu werden.

*

Bezüglich unserer *Bibliothek* und des *Kartenarchivs* ist folgendes zu verzeichnen.

Im Jahre 1902 nahm unsere Fachbibliothek um 241 Werke in 654 Bänden und Heften zu, so daß dieselbe mit Ende 1902 an separaten Werken 7283, nach Stücknummern 18,179 im Inventarwerte von 213,067 *Kronen 88 Heller* aufwies.

Davon entfallen in diesem Jahre auf Ankauf 122 Stück im Werte von 2502 K 11 H, während 532 Stück Tauschexemplare und Geschenke im Werte von 3641 K 84 H sind.

Der Zuwachs des allgemeinen Kartenarchivs beziffert sich auf 17 separate Werke, zusammen 175 Blätter, so daß mit Ende 1902 der Bestand desselben war: 668 separate Werke in 4701 Blättern im Inventarwerte von 27,247 K 22 H. Davon wurden in diesem Jahre 8 Blätter um 98 Kronen im Kaufwege erstanden, 167 Blätter hingegen im Werte von 405 K sind Tauschexemplare und Geschenke.

Der Bestand des Archivs der Generalstabskarten war mit Abschluß des Jahres 1902 folgender: 2455 Blätter, Inventarwert 10,860 K 46 H. Demnach wiesen mit Ende 1902 unsere beiden Kartenarchive 7156 Blätter mit einem Inventarwerte von 38,107 K 68 H auf.

Auch in Bezug auf unsere Bibliothek und Kartenarchive sind wir mehreren Spendern zu Dank verpflichtet; namentlich aber Ihren Exzel-

lenzen dem Herrn *Ackerbau-* und dem Herrn *Handelsminister*, ferner der *ungarischen Geologischen Gesellschaft* und dem Herrn Dr. ANDOR V. SEMSEY, welch' letzterer unserer Bibliothek Bücher im Werte von 778 K 82 H schenkte.

Wir sprechen Allen unseren besten Dank aus.

Tauschverhältnisse gingen wir mit folgenden Korporationen ein:

1. *Department of Agriculture* (Office of Experiment Stations), Washington.

2. *Museum Francisco-Carolinum*, Linz.

3. *Országos Meteorológiai és Földmágnasségi Observatorium*, Ógyalla.

4. *Université de Rennes*, (Faculté des Sciences, Laboratoire de Zoologie), Rennes.

5. *University of Montana* (Department of Biology) Missoula.

Außerdem wurden über Verfügung unseres obersten Chefs die Publikationen der Anstalt auch

6. der *ev. ref. Hochschule in Pápa* übersendet.

Insgesamt wurden unsere Publikationen im Jahre 1902 an 103 in- und 157 ausländische Korporationen gesendet, davon 17 an in- und 153 an ausländische im Tauschwege. Ferner erhielten 11 Handels- und Gewerbekammern den *Jahresbericht* der Anstalt.

Den in neuerer Zeit in die Anstalt eingetretenen Agrogeologen, wie auch den zur Weiterbildung zugeteilten beiden Weinbaupraktikanten wurde auf ihr Ansuchen, von den noch verfügbaren Publikationen der ungarischen Geologischen Anstalt je eine Serie, wie seinerzeit den älteren Geologen, ausgefolgt (80 u. 107/1902 Geol.-Anst.).

*

1902 wurden unsererseits die folgenden Arbeiten herausgegeben:

I. Im «*A magy. kir. Földtani Intézet Évkönyve*»:

Dr. PÁLFY MÓR: Alvincz környékének felső krétakorú rétegei (XIII. kötet 7. [záró] füzet).

Dr. GORJANOVIĆ-KRAMBERGER KÁROLY: Palaeo-Ichthyologiai Adalékok (XIV. kötet 1. füzet).

II. In den «*Mittheilungen a. d. Jahrbuche d. königl. ungar. Geologischen Anstalt*»:

KOLOMAN V. ADDA: Geologische Aufnahmen im Interesse von Petroleum-Schürfungen in den Comitaten Zemplén und Sáros (XIII. Bd. 5. Heft).

HEINRICH HORUSITZKY: Agrogeologische Verhältnisse des Staatsgestüts-Prædiums von Bábolna (XIII. Bd. 6. Heft).

Dr. MORITZ PÁLFY: Die oberen Kreideschichten in der Umgebung von Alvincz (XIII. Bd. 7. [Schluß] Heft).

Dr. KARL GORJANOVIĆ-KRAMBERGER: Paläoichthyologische Beiträge (XIV. Bd. 1. Heft).

III. *A magy. kir. Földtani Intézet Évi Jelentése 1901-ről.*

IV. *Jahresbericht der kgl. ung. Geologischen Anstalt für 1900.*

V. *Von unseren Karten:*

Zone 15/Col. XX (1 : 75,000) = Umgebung von Budapest und Szentendre, geologisch aufgenommen von JOHANN BÖCKH (1868), MAX HANTKEN v. PRUDNIK (1868), Dr. KARL HOFMANN (1868), Dr. ANTON KOCH (1868) und Dr. FRANZ SCHAFARZIK (1883). Reambuliert in den Jahren 1894—96 von Dr. FRANZ SCHAFARZIK kgl. ung. Sektionsgeolog.

VI. *Von «Magyarázatok a Magyar Korona Országai Földtani Térképéhez»:*

Budapest és Tétény vidéke 16. zóna, XX. rovat jelű lap (1 : 75,000). Reambulálta, kiegészítette és a magyarázatot írta HALAVÁTS GYULA.

Budapest és Szt.-Endre vidéke 15. zóna, XX. rovat jelű lap (1 : 75,000). Reambulálta, kiegészítette és a magyarázatot írta dr. SCHAFARZIK FERENCZ.

Aus Anlaß der Studienreise, welche die landwirtschaftliche Kommission der Provinz *Essex* nach Ungarn unternahm, stellte über Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers dto 7. April 1902 Z. 3481/Pr. VII. 2 und meine Beauftragung Dr. THOMAS v. SZONTAGH eine kurze Beschreibung unserer Anstalt zusammen, die — nachdem sie auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte — als Anhang in den vorliegenden Jahresbericht aufgenommen wurde.

Über Ansuchen der Direktion der Berg- und Hüttenwerke und Domänen der priv. österreich-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft wurde von uns die Übertragung der geologischen Karte: Umgebung von *Nagybáród* von der Originalkarte im Maßstabe 1 : 28,800 auf die im Maßstab 1 : 75,000 bewerkstelligt, wie auch der genannten Direktion die noch in meinem vorjährigen Berichte erwähnten, größtenteils auf das Komitat Krassó-Szörény bezüglichen acht geologischen Karten im Maßstab 1 : 75,000 gegen eine Bruttoeinnahme von 540 Kronen verabfolgt wurden. Es ist dies insoferne eine Bruttoeinnahme, da von den für ähnliche kartographische Arbeiten einlaufenden Gebühren im Sinne der hohen Verordnung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers dto 27. August 1902 Z. 7739/IV 3 bis zu weiterer Verfügung provisorisch 50% Prämie dem Kartographen der Anstalt zufällt. Gleichzeitig wurde auch die von nun an vierteljährige Unterbreitung der Verrechnungen über die kartographischen und für chemische Analysen eingelaufenen Gebühren bewilligt (700/1902 Geol. Anst.).

Nachdem es wiederholt vorkam, daß von Privaten bei der Anstalt

um Ausfolgung von geologischen Karten angesucht wurde, die aus verschiedenen Gründen zur Vervielfältigung und Herausgabe überhaupt noch nicht gelangen konnten oder aber, daß die betreffende geologische Karte in einem Maßstabe gewünscht wurde, welcher von dem Maßstabe der im Besitze der Anstalt befindlichen Original-Aufnahmsblätter vollkommen abweicht, so daß in solchen Fällen, u. zw. eigens im Interesse der ansuchenden Partei, extraserial sehr langwierige und mühselige Übertragungsarbeiten vorgenommen werden müssen, zeigte sich die Notwendigkeit, um diese Übertragungsarbeiten durchführen zu können, einen separaten Gebührentarif festzusetzen. Derselbe wurde im laufenden Jahre unter Z. 27/1902 Geol. Anst. zu diesem Zwecke auch hergestellt und von Sr. Excellenz dem Herrn Minister in seiner oben bereits erwähnten Verordnung vom 27. August 1902 Z. 7739/IV 3 bestätigt. Dieser bestätigte Gebührentarif findet sich ebenfalls im Anhange des vorliegenden Jahresberichtes.

Noch in meinem vorjährigen Berichte bemerkte ich, daß unsere Karten von nun an in Farbendruck herausgegeben werden und da Se. Exzellenz der Herr Minister am 8. März 1902 Z. 20295/IV 3 b (199/1902 Geol. Anst.) zur Betrauung des k. u. k. Militär-Geographischen-Institutes mit dieser kartographischen Arbeit seine Einwilligung gab, wurde die erwähnte agrogeologische Karte *Magyarszölgyén und Párkány-Nána* bereits dem genannten Institute behufs Vervielfältigung übermittelt und steht zu erhoffen, dass dieses Blatt in nicht allzulanger Zeit herausgegeben werden kann. Seither wurden auch weitere zwei Blätter zur Vervielfältigung übergeben. Die vorerwähnte Verordnung gestattet der Direktion der ungarischen Geologischen Anstalt auch betreffs der mit der Vervielfältigung zusammenhängenden Kosten ein freieres Gebahren.

*

Ich vermag meinen Bericht nicht abzuschließen, ohne des folgenden noch zu gedenken. Se. Exzellenz, der Herr kgl. ung. Ackerbauminister IGNAZ V. DARÁNYI wünschte, um die volkswirtschaftlichen Interessen des Landes je wirksamer zu fördern, die geologischen Forschungen in praktischer Richtung auf eine möglichst breite Grundlage zu stellen, infolgedessen seiner Aufforderung entsprechend, im *Extraordinarium* des Budgetentwurfes der Anstalt pro 1903 zu diesem Zwecke für eine Deckung von 10,000 Kronen gesorgt wurde (542/1902 Geol. Anst.).

Hier möchte ich noch erwähnen, daß wir über Aufforderung unserer höheren Behörde dto 30. April 1902 Z. 35,993/IV. 3. Gelegenheit hatten, uns mit der vom *Ungarischen Landwirthschaftlichen Landesverein* an Se. Exzellenz den Herrn Ackerbauminister am 16. April 1902 sub Z. 1359/1902 gerichteten Eingabe zu befassen, in welcher derselbe im Interesse der

Landwirte um einen Modus bittet, wonach dieselben Schürfungen rationell und mit nicht allzugroßem Kostenaufwande unternehmen könnten; behufs dessen der Verein mit Hinweis auf das bei uns gebräuchliche Vorgehen bei artesischen Brunnen um die Einführung eines ähnlichen bei den Schürfungen ansucht, so daß zu diesem Zwecke sowohl die Geologen, wie auch die entsprechenden Fachleute mit den nötigen Bohrrapparat den landwirtschaftlichen Kreisen zur Verfügung stehen würden.

In Anbetracht der großen Aufgabe, welche der ung. Geologischen Anstalt schon mit der Landesaufnahme und den mit derselben im Zusammenhange stehenden Arbeiten allein zugefallen ist, an die sich — wie meine Jahresberichte beweisen — von Jahr zu Jahr noch die Lösung zahlreicher, im praktischen Leben auftauchender Fragen reihen, ist es leicht verständlich, daß die Anstalt in ihrer jetzigen Organisation mit neuen und wieder neuen, weit ausgebreiteten Obliegenheiten nicht mehr überbürdet werden kann. Wollen wir demnach den praktischen Anforderungen des Lebens auf dem Gebiete der Geologie in noch erhöhtem Maße Genüge leisten, so würde ich, meiner Ansicht nach, die Aufstellung einer praktischen geologischen Sektion neben den bereits vorhandenen innerhalb der Anstalt, schon mit Rücksicht auch auf die jetzigen Umstände, für notwendig erachten, deren Mitglieder, von jeder sonstigen Pflicht entlastet, ausschließlich zu Diensten der praktischen Fragen stehen würden. Dieser meiner Ansicht habe ich übrigens in meinem Berichte Z. 346/1902 Geol. Anst. Ausdruck gegeben.

Im Interesse der, behufs Weiterbildung in geologischer Richtung der Anstalt zugeteilten Montanisten, wie auch der Weinbaupraktikanten wurden zu Anfang dieses Jahres innerhalb der Anstalt aus der Geologie auch Fachvorträge gehalten und in dieser Richtung setzte, außer dem bereits oben erwähnten, Chefgeolog, Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD, seine, aus der Stratigraphie mit Rücksicht auf die, in den Ländern der ungarischen Krone sich zeigenden Verhältnisse gehaltenen Vorträge mit dem Karbonsysteme Ungarns fort, während Sektionsgeolog Dr. MORITZ v. PÁLFY das Kreidesystem besprach und schließlich Chefgeolog JULIUS HALAVÁTS die Glieder der kainozoischen Gruppe vor den erstgenannten beleuchtete, denen sich übrigens bei Besprechung der tertiären Ablagerungen die Agrogeologen PETER TREITZ, AUREL LIFFA und WILHELM GÜLL angeschlossen haben. Wollen die genannten Herren Vortragenden für ihre uneigennütigen Bemühungen meinen aufrichtigsten Dank entgegen nehmen.

Unsere *Kanzleitätigkeit* wuchs in diesem Jahre auf 1037 Aktenzahlen u zw. meist in Fachangelegenheiten.

Um die Redaktion der ungarischen Serie unserer Publikationen be-

mühte sich — wie bereits lange Jahre hindurch — Chefgeolog JULIUS HALAVÁTS, um die der Übertragungen aber — ebenfalls seit langen Jahren — Chefgeolog, Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD, während die korrekte Versendung Sektionsgeologe Dr. THEODOR POSEWITZ besorgte.

Budapest, im September, 1903.

Direction der kgl. ung. Geologischen Anstalt :
Johann Böckh.